Nr. 236. Sonnabend den 7. Oktober 1905. 37. Jahrgang.

Schwerter Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Expedition: Simhart & Co.

Insertionsgebühr für lokale Anzeigen, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., außerhalb 15. Reklame-Zeile 30 Pfg. Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte. Fernsprech-Anschluß Nr. 62. Amt Schwerte.

Alle Kreis- und Lokalpolizeilichen Verordnungen für den Kreis Hörde erlangen gemäß Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechtsverbindliche Kraft.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mark 65 Pfg. Bestellgeld, 42 Pfg. wenn durch die Post bezogen. Erscheint an jedem Wochentage. Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund."

Erstes und ältestes Tages-Organ des Kreises Hörde. Haupt-Annoncenblatt.

Heute 10 Seiten.

Der Erweiterungsbau des evangelischen Krankenhauses in Schwerte.

Der große, geräumige Erweiterungsbau des evangelischen Krankenhauses wird heute in Benutzung genommen. Das unter Leitung des Herrn Bauunternehmer Scherff erbaute Haus in seiner hübschen gefälligen Form, mit seinen roten Verblendsteinen macht einen schönen Eindruck, schade, daß es nicht anstelle des alten Hauses steht, es liegt jetzt etwas versteckt im Winkel. Nun, hoffentlich erbarmt sich das Presbyterium zum kommenden Frühjahr auch des alten Hauses und läßt ihm einen Verputz zuteil werden, daß es nicht gar zu sehr von dem Neubau absticht. Ist man über den Hund gekommen, kommt man auch über den Schwanz, heißt es weniger schön als richtig im Volksmunde.

Manches zu sagen ist über die überaus praktische und allen hygienischen Anforderungen entsprechende innere Einrichtung des Hauses, das in Augenschein zu nehmen wir unter der liebenswürdigen Führung des Rendanten des evang. Krankenhauses, Herrn Pastor Wischnath, am Donnerstag nachmittag Gelegenheit hatten. Vom alten Hause aus begaben wir uns in das Souterrain des Neubaues, wo hier und da noch die letzte Hand angelegt wurde. Im Souterrain ist zuerst die recht umfangreiche, mit 20 Atmosphären Niederdruck arbeitende Heizungsanlage für die Zentralheizung zu erwähnen, die von der Firma Arendt, Wildner und Evers in Hannover-Bayrenwald geliefert und das Neueste und Vollendetste auf diesem Gebiete darstellt. Mit ihr verbunden ist eine Warmwasser-Anlage, die gleich wie die Heizungsanlage, sich selbst reguliert. Außerdem enthält dieser Raum noch eine kleinere Warmwasser-Anlage für den Sommer, diese soll auch, wenns nötig ist, im Sommer den Operationssaal heizen.

Außer dem Speisenaufzuge und dem Akkumulatoren-Raum ist unten noch die Irrenzelle, die selbstverständlich nur für vorläufige Unterbringung Tobsüchtiger dienen soll. Die Türen und Fenster zu dieser Zelle sind in der Anstalt Bethel bei Bielefeld angefertigt. Weiter ist hier der Sezier- und Obduktionsraum und an diesen anstoßend die einfache, aber würdige Leichenhalle. Ein großes Zimmer ist im Souterrain weiter reserviert zum Aufbewahren der Kleider der Patienten. Im alten Hause ist dann unten noch die Küche und das Eßzimmer für die Krankenschwestern.

Auf der bequemen, breiten Treppe gelangten wir ins Parterre. Es enthält die Männerstation und den Operationssaal sowie den Röntgen-Apparat. Eine recht geschützt liegende Veranda macht hier und im ersten Stockwerk den Kranken das Genießen frischer Luft möglich, ohne nach draußen gehen zu müssen. — Ehe man dann in den mit den modernsten Errungenschaften ausgestatteten Operationssaal gelangt, kommt man in ein kleines Zimmer, dessen Haupteinrichtungsstück eine Chaiselongue ist; es ist dies der Narkotisierungsraum, bestimmt, besonders ängstliche Patienten, die sich vor dem Operationssaale fürchten, hier schon in Narkose zu versetzen. Der Operationssaal selbst ist vollständig in Weiß gehalten, die Wände mit Kacheln belegt. Ein großes helles Fenster und außerdem ein Oberlicht durchfluten den Saal mit Helle; für bei Nacht notwendige Operationen ist außerdem elktisches Licht vorhanden. Der nach allen Lagen und Richtungen verstellbare Oeprationstisch nach Stelzner ist von der Firma Maag Dortmund geliefert. Ein sehr schöner Glasschrank birgt die ärztlichen Instrumente und an der anderen Seite ist eine ideal vollkommene Wascheinrichtung, geliefert von der Firma Ferdinand Müller, Hamburg (installiert von Schlossermeister Hesse, hier), die auch die Badeeinrichtungen für das ganze Haus geliefert hat.

An den Operationssaal stößt der Raum für mikroskopische Untersuchungen und hieran schließt sich ein Zimmer, in dem ein Sterilisierungsapparat für Verbandszeug und Instrumente steht, hier fällt dem Besucher ein gewaltiger Schrank auf, der eine ganze Wand einnimmt und von oben bis unten mit Verbandsstoffen gefüllt ist, den die hiesige Firma Stricker geliefert hat. Das Interessanteste in dieser Etage ist das Zimmer, in welchem der Röntgen-Apparat aufgestellt ist. Die für den Betrieb des Apparates nötige elektrische Kraft liefert die Firma Klewitz Söhne hierselbst. Der Apparat ist recht großen Kalibers, der Induktor kann bis auf 40 Zentimeter Funkenlänge gestellt werden. Herr Pastor Wischnath, der mit der ganzen Anlage vortrefflich umzugehen weiß, setzte dieselbe in Betrieb und nach wenigen Augenblicken sahen wir durch den Barnum-Platin-Cyanürschirm unsere Hände, d. h. nur die Knochen derselben, diese aber ganz außerordentlich deutlich.

Hier wie auch in der im oberen Stockwerk belegenen Frauenstation befindet sich auch eine kleine sogen. Theeküche, von der aus die Speisen ausgeteilt werden. In den Küchen wird mit Gas gekocht. Die Männerstation enthält eine Reihe von nett und behaglich eingerichteten Zimmern für ein Bett und im äußeren Flügel einen geräumigen, hellen Saal mit 9 Betten; die gleiche Einrichtung hat die Frauenstation. Ueberall in den Zimmern und Sälen ist der fugenlose Fußboden „Stabolit" der Firma Spilker in Norawalde zur Anwendung gelangt. In der Männer- wie in der Frauenstation sind noch erwähnenswert die komfortabel eingerichteten Zimmer für selbstzahlende Privatkranke; in jeder Station sind außerdem Schwesternschlafzimmer und Zimmer für Nachtwache sowie bequeme und praktische Baderäume. Die Möbeln sind von folgenden hiesigen Firmen geliefert: Betten Ernst Müller, Nachttische Recke, Matratzen Niederhoff und Eichmann. Leinenzeug und Wäsche Sasse, Kühnholz, Quade und Witwe Grobbel. Auch ein Tages- und Rauchzimmer für die nichtbettlägerigen Kranken ist in der Männerstation vorhanden. Gasleitung hat Lötter gelegt, Beleuchtungskörper usw. hat Blomberg, die elektrischen Schellen Dinkloh geliefert. Die Lieferung der Schränke (so hat jede Station einen großen Arzneischrank), Tische, Stühle usw. ist unter die Schreinermeister der luth. Gemeinde verteilt worden. Den vorhin schon erwähnten Wandbelag im Operationssaale lieferte die Firma Homel, ebenso die Spülsteine. Für jedes Bett sind mindestens 30 Kubikmeter Luftraum vorgesehen.

Im oberen Stockwerk befindet sich dann die Frauenstation, die im wesentlichen so eingerichtet ist, wie die Männerstation, nur daß anstelle des Rauchzimmer ein allerliebst ausgestattetes Kinderzimmer tritt, in dem nebst 5 Kinderbettstellen sogar 2 Kinderwagen nicht fehlen (geliefert von O. W. Becker). Im Dachgeschoß ist dann noch eine Mägdekammer und die Kammer für den großen Leinenschatz des Hauses. Erwähnen wollen wir hier, wo wir glücklich unter dem Dache angelangt sind, noch, daß die Dachdeckerarbeiten von Gerber, die Bauschreinerarbeiten von Franke, Hahn und Aug. Müller und die Anstreicherarbeiten von Brune und Erdmann ausgeführt worden sind.

Ein besonderes Operationszimmer für eiterige Erkrankungen ist noch im alten Hause eingerichtet; ein Teil des alten Gebäudes soll für Infektionskrankheiten reserviert bleiben. Im Stallgebäude befindet sich weiter noch ein großer, von der Firma Gebr. Poengsen-Düsseldorf gelieferter Desinfektionsapparat, der auch aus der Stadt und Umgebung benutzt werden kann.

Man sieht also, das evang. Krankenhaus hat durch den Erweiterungsbau gewaltig gewonnen und dürfte an praktischer Einrichtung wohl nur schwer zu überbieten sein. Das Verwaltungszimmer befindet sich in der Frauenstation Nr. 76. Wir verweisen hier auf den betreffenden Artikel im lokalen Teile heutiger Nummer.

Möge Gott die Liebesarbeit an den kranken Mitmenschen auch im neuen Hause segnen. W. Sch.

Aus Stadt und Umgebung.

Schwerte, 7. Okt. 1905.

** **(Zentral-Arbeitsnachweis der Handwerkskammer Dortmund.)** Bei dem Zentral-Arbeitsnachweis der Handwerkskammer Dortmund, Brüderweg 38, haben im Monat September dieses Jahres 766 Handwerksgesellen um Arbeit nachgesucht; 739 Stellen waren gemeldet und 493 Stellen konnten besetzt werden. Von den untergebrachten Gesellen waren dem Berufe nach: 55 Anstreicher, 4 Barbiere, 11 Bäcker, 2 Böttcher, 3 Buchbinder, 3 Dachdecker, 2 Drechsler, 9 Dreher, 30 Klempner, 2 Kupferschmiede, 2 Metzger, 20 Sattler und Polsterer, 51 Bauschlosser, 38 Maschinenschlosser, 19 Schmiede, 15 Schneider, 19 Schuhmacher, 76 Schreiner, 12 Stellmacher, 3 Stuckateure, 29 Zimmerer, 38 Maurer.

=) =) **(Infolge des Hochwassers der Ruhr)** mußten die Arbeiten des Dortmunder Wasserwerkes eingestellt werden.

:) :) **(Der Vorstand des evang. Krankenhauses)** hat beschlossen, daß zur Vereinfachung des Betriebes eine Rendantur im neuen Krankenhause eingerichtet wird. Es ist das Zimmer Nr. 67, eine Treppe hoch, im Neubau. Dort ist der Rendant des Krankenhauses, Pastor Wischnath, an jedem Mittwoch und Samstag Vormittag von 9—11 Uhr zu sprechen. Es werden dort Gelder in Empfang genommen und Gelder ausgezahlt. Alle diejenigen, die dem Krankenhause Beträge schulden, sowie alle diejenigen, die an das Krankenhaus Forderungen haben, werden freundlichst gebeten, sich hiernach zu richten. Sie werden sich dann manchen unnützen Weg sparen. — Es wird noch einmal darauf hingewiesen, daß Pastor Wischnath in Krankenhausangelegenheiten nur zu den angegebenen Stunden und nur im Krankenhause selbst zu sprechen ist.

** **(Aus den evang. Gemeinden.)** Am Mittwoch, den 11. ds. Mts., nachmittags um 2 Uhr, findet in der Schule an der Kuhstraße die Aufnahme in den Konfirmandenunterricht statt. Es werden diejenigen Kinder der großen Gemeinde aufgenommen die in der Zeit vom 1. Mai ds. Js. bis 1. September 12 Jahre alt geworden sind. — Das Missionsfest naht! Es werden alle, die im Besitze einer Dankopferbüchse sind, gebeten, dieselbe baldmöglichst, spätestens bis zum 12. ds. bei Pastor Wischnath abzugeben, damit der Betrag sämtlicher Büchsen beim Missionsfeste bekannt gegeben und zu der Kollekte hinzugetan werden kann. — Die Kinder, die voriges Jahr eine Büchse im Kindergottesdienst erhalten haben, sollen dieselbe jetzt am Sonntag ihrer Helferin abgeben.

** **(Dementi.)** Von zuständiger Seite wird uns mitgeteilt, daß die Beförderung des Herrn Kreisschulinspektors Dr. Körnig zum Regierungsrat in Arnsberg nicht erfolgt ist.

!! **(Der Rindvieh-Zuchtverein im Kreise Hörde)** hat durch eine Kommission auf dem Zuchtviehmarkt in Hamm zwei eingeführte ostfriesische Zuchtbullen ankaufen lassen. Die Bullen sind beim Wirt Potthoff hier selbst aufgestellt und sollen nächsten Dienstag verkauft werden)siehe Inserat).

!! **(Eine öffentliche Stenographen-Versammlung)** ist auf kommenden Sonntag, nachm. 5 ein halb Uhr im oberen Saale des Hotels „Kaiserhof" von auswärtigen Anhängern des Systems Gabelsberger einberufen worden. Herr Fabrikant Kraus-Köln wird Vortrag halten über das Thema: „Die Auswüchse der stenographischen Propaganda".

§§ **(Schöffengericht.)** Zu drei Monaten Gefängnis wegen schwerer Körperverletzung des Maurers Althoff zu Holzen wurde der Arbeiter Karl Sp. von hier verurteilt. — Freigesprochen von der Anklage, Kinder geschlagen zu haben, wurde die Ehefrau Br. aus Garenfeld. — Unzuständig erklärte sich das Gericht in der Sache gegen den des Betruges und der Unterschlagung angeschuldigten Arbeiter Wilhelm H. von hier und verwies die Sache vor die Hagener Strafkammer. — Weil er seinen Betrieb nicht polizeilich angemeldet hat, wurden dem Steinbruchbesitzer Sp. zu Westhofen 15 Mark Geldstrafe zudiktiert. — Einen Baumstamm von etwa 25 Zentimeter Durchmesser sollten die Bergleute Ernst M., Wilhelm und Fritz St. zu Syburg aus dem Walde des Herrn v. Basse entwendet haben. Die beiden erstgenannten wurden zu je 15 Mark Geldstrafe und 3 Mk. Schadenersatz verurteilt, der letztgenannte freigesprochen.

(::) **(Das Korpsmanöver des „Schützenbundes")** findet morgen statt unter Leitung der hohen Generalität. Nachmittags wird mit klingendem Spiele vom Vereinslokale abmarschiert und die Schützenburg als Operationsbasis besetzt. Von hier aus gedenkt der Kommandierende, Generalmajor Knülle, Exzellenz, die Avantgarde staffelweise gegen den aus der Gegend von Holzwickede über Sölde, Lichtendorf anmarschierenden Feind vorgehen zu lassen; er rückt mit dem Gros nach und es dürfte, wenn nicht alles täuscht, in der Lichtendorfer Feldmark zu einem heftigen Zusammenstoße kommen. Die Schützen haben in feldmarschmäßiger Ausrüstung anzutreten, desgleichen die Herren Offi-

ziere. Unter Manöverberichterstatter begibt sich morgen ins Gelände, so daß wir am Montag in der Lage sein werden, über das Gefecht, bei welchem Artillerie hervorragend mitwirken soll, ausführlich zu berichten.

** **(6. Volkskonzert.)** Wie wir schon mitteilten, veranstaltet Herr Musikdirektor Haselhoff morgen im „Freischütz" wieder eines seiner so beliebten Volkskonzerte. Nachdem wir gestern die gesanglich Mitwirkenden einer kurzen Besprechung unterzogen, möchten wir heute noch erwähnen, daß am Klavier Herr Haselhoff selbst zu finden sein wird, außerdem wird Herr Konzertmeister Bachmann, ein guter, lieber Bekannter des hiesigen Konzertpublikums, durch einige seiner vollendet künstlerischen Violinvorträge das Programm bereichern. Es stehen uns also einige wirklich genußreiche Stunden bevor.

00 **(Der Staatseisenbahnverein)** macht an beiden folgenden Sonntagen einen Ausflug nach Düsseldorf. Für beide Tage hat die Eisenbahndirektion Elberfeld einen Sonderzug gestellt, der 11 Uhr vormittags von Schwerte fährt und mittags 12,21 Uhr in Düsseldorf (Hauptbahnhof) eintrifft, abends 7 Uhr erfolgt von Düsseldorf aus die Rückfahrt, Ankunft in Schwerte 8 Uhr 40 Min. Die in Langschede und Geisecke wohnenden Vereinsmitglieder mit ihren Angehörigen können zum Anschluß an die Sonderzüge die Personenzüge 614, 619 und 621 benutzen. Für die Teilnehmer aus Westhofen ist ein kurzer Aufenthalt vorgesehen.

** **Berghofen,** 6. Okt. (Besitzwechsel.) Für 10 000 Mark ging die Besitzung des Gemüsehändlers Sander in den Besitz des Fabrikarbeiters Heinrich Menning in Hörde über.

** **Schüren,** 6. Okt. (Unglaublich freche Diebstähle.) In der Donnerstag Nacht wurden in unglaublich frecher Weise mehrere in den Häusern der Witwe B., des Bergmanns M. und des Unternehmers B. wohnende italienische Steinbrucharbeiter bestohlen. Die Diebe sind durch die teils verschlossenen Türen auf die Schlafstellen der Italiener gedrungen und haben dort Uhren, Geldbeträge usw. mitgehen heißen. Einzelne Italiener sind durch das Geräusch zwar erwacht, haben aber der Diebe nicht mehr habhaft werden können. Gestohlen wurden 10 Taschenuhren, etwa 1000 Mark Bargeld und kleinere Kleidungsstücke. Am ärgsten wurde der Steinbrucharbeiter Luigi St. betroffen, ihm wurde ein Geldbetrag von 500 Mark entwendet. Er wie auch mehrere andere Betroffene beabsichtigten, in den nächsten Tagen in ihre Heimat zurückzukehren. Zweifellos müssen die Diebe mit der Oertlichkeit genau vertraut gewesen sein.

! **Hennen,** 6. Okt. (Einen Unfall) erlitt der Knecht Hermann B. von hier. Demselben schlug nämlich ein Pferd mit dem Huf gegen den rechten Fuß, sodaß er schwere Verletzungen an demselben erlitt.

* **Unna,** 6. Okt. (Einbruch.) In der vorigen Nacht ist in das an der Bahnhofsstraße belegene Uhren- und Goldwarengeschäft des Uhrmachers Karl Voigt ein Einbruchsdiebstahl verübt. Diebe haben die Rolladen durchschnitten und den Rahmen herausgeschnitten, sowie das Schaufenster zertrümmert. Die im Schaufenster lagernden Uhren und Goldsachen, Ringe usw. **im Gesamtwerte von 6000 Mark** sind entwendet. Es scheint der Diebstahl von auswärtigen Einbrechern in früher Morgenstunde verübt zu sein. Der Verdacht des Diebstahls lenkt sich auf vier fremde Männer, die gegen 2 Uhr nachts in der Nähe des Voigtschen Hauses bemerkt wurden.

Kleine Chronik.

Offenburg, 6. Okt. Der Bürgermeister in Kappel-Rodeck, Haas, stellte sich gestern abend der Staatsanwaltschaft mit der Selbstanschuldigung, daß er als Kassierer des Vorschußvereins etwa **30 000 Mark unterschlagen und für etwa 60 000 Mark Wechsel gefälscht** habe. Die Unterschlagungen habe er seit etwa 15 Jahren betrieben.

Bamberg, 6. Oktober. Bei einem Gewittersturm, der seit 24 Stunden in der hiesigen Umgebung herrscht, wurden **zwei Personen vom Blitze erschlagen** und eine betäubt.

Petersburg, 6. Okt. **Heute morgen stürzte in Meschtschanskaja ein im Bau befindliches fünfstöckiges Gebäude ein. Unter den Trümmern sind an 100 Arbeiter begraben. Bisher wurden nur 7 Schwerverletzte geborgen.**

Kopenhagen, 6. Okt. Laut Meldung aus Reykjavik i am 16. September bei Akranes ein Segelboot gekentert und die ganze aus 11 Personen bestehende Besatzung ertrunken.

Letzte Drahtmeldungen der „Schwerter Zeitung"

Der Berliner Streik.

(„) **Berlin,** 7. Okt. (Herold-Tel.) Man glaubt hier an eine Einigung noch vor dem Inkrafttreten der Aussperrung am 14. Oktober. Viele ältere Arbeiter sind bereits zur Arbeit zurückgekehrt. — Die Nachricht, die Firmen Borsig und Ludwig Löwe seien aus dem Verbande der Metallindustriellen ausgetreten, ist unrichtig.

Dreifach zum Tode verurteilt.

§ **Heilbronn,** 7. Okt. (Telegr. des Hirschbureau.) Das Schwurgericht **verurteilte gestern den Bäckergesellen Ernst Moyler, der die Eheleute Bollinger und deren 4jähriges Kind ermordete, dreimal zum Tode.**

Deutsch-Ostafrika.

(“; **Dar-es-Salaam,** 7. Okt. (Heroldtel.) Kreuzer „Seeadler" ging gestern nach Kissidju am Luhute in See, wo Antida-Achmed-Mnola eingeschlossen ist, und landete dort ein Detachement. Oberleutnant Schultz ist von einem erfolgreichen Streifzuge zurückgekehrt, er hatte mehrere siegreiche Gefechte. Hauptmann von Wangenheim mit 1 Leutnant und 30 Mann ist nach Iringa abgerückt.

Brandstiftung.

)) **Koburg,** 7. Okt. (Telegr. des Hirsch-Bureau.) Im Dorfe Bürden wurden diese Nacht 7 Wohnhäuser, die Schule und 8 Scheunen durch Großfeuer eingeäschert. Es liegt Brandstiftung vor. Der Brunnen war verstopft und das Feuer kam an mehreren Stellen gleichzeitig aus.

Streik auch in Thüringen.

(“) **Berlin,** 7. Okt. (Wolff-Tel.) Der „Vorwärts" meldet aus Gera: In 4 Webereien kündigten von 1095 Arbeitern 817 die Arbeit.

Die Harburger Gummiwerke brennen.

(:) **Harburg,** 7. Okt. (Wolff-Tel.) **Diese Nacht 1 Uhr kam in der Ballabteilung der großen Harburg-Wiener Hartgummi-Werke Feuer aus. Die beiden Hauptabteilungen des Werkes sind verloren, sie bilden ein wogendes Flammenmeer; man hofft indessen, die Jalalitwerke halten zu können.**

Gestohlene Schiffskasse.

(:) **Kiel,** 6. Okt. (Drahtber.) Auf dem Linienschiff „Elsaß" wurde nachts die Schiffskasse erbrochen und beraubt. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Schnellzug Berlin-Wien entgleist.

(;) **Prag,** 7. Okt. (Wolff-Tel.) Bei Porinan entgleisten vier Wagen des Berlin-Wiener Schnellzuges; soweit bis jetzt bekannt, sind Personen nicht zu Schaden gekommen.

Kampf mit Schmugglern.

(:) **Trient,** 7. Okt. (Wolff-Tel.) Auf dem Monte Buldo am Gardasee fand ein heftiger Kampf mit italienischen Schmugglern statt. Ein Grenzjäger wurde schwer verwundet.

Die Lage in Moskau.

(:) **Moskau,** 7. Okt. (Russ. Tel.-Agentur.) Gestern abend fanden große Kundgebungen streikender Setzer, denen sich andere Arbeiter anschlossen, statt. Polizei und Truppen mußten mehrmals einschreiten. Keine Zeitung erscheint. Man erwartet den **Ausbruch des Generalstreikes aller Arbeiter und der Eisenbahner.**

Schwere Katastrophe.

)) **Newyork,** 7. Okt. (Tel. des Hirsch-Bureau.) **Bei Whitehall fand ein Erdrutsch statt in der Nähe eines Schieferbruches; mehrere Tausend Tonnen Gestein begruben die dort tätigen Arbeiter. Von einem nahen Steinbruch aus brachte man sofort Hilfe. Bis jetzt sind 17 Leichen geborgen, doch liegen noch viele Tote unter den Gesteinsmassen.**

Verantwortlicher Redakteur: Wilh. Schade, Schwerte.



Kavallerieverein Schwerte.

Sonntag, den 8. Oktober, abends 8 Uhr, im Vereinslokale **C. Böhmer:**

Monats-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Zahlung der Beiträge
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

NB. Reservisten, welche in diesem Jahre entlassen sind und bis zum 31. Dezember dem Verein beitreten, sind vom Eintrittsgeld befreit.

Gasthof „Westfäl. Hof".
(Inh. W. Quadbeck.)

Hasenpfeffer.
Gebackener Hecht mit Kartoffelsalat und Remoladensauce.
— Junge Poularden. —
Garniertes Filet.

Rindvieh-Zucht-Verein
im Kreise Hörde zu Schwerte.

Dienstag, 10. Oktbr. cr., nachmittags 5 Uhr, sollen auf dem Hofe des Wirts Potthoff in Schwerte (Deckstation) zwei eingeführte ostfriesische

Zuchtbullen

meistbietend unter die Mitglieder verkauft werden. 3459

Der Vorsitzende des R.-Z.-V.
Dieckerhoff.

Billige Lebensmittel!

Stampfzucker	kristall und fein, per Pfund	20	Pfg.
Würfelzucker Ia.	per Pfd.	23	„
Hutzucker	per Pfund	24	„
Weizenmehl	bei 10 Pfund	11½	„
Braunschw. Rotwurst	per Pfund	45	„
Ia. Holländ. Käse	per Pfund	50	„

L. Weinberg.
Verlangen Sie gefl. **Zugabebons.**

Mein auf das reichhaltigste ausgestattetes Lager in
Irischen Oefen, Amerikaner-Dauerbrand-, Füllregulier-, sowie Zimmeröfen und Petrolöfen
der verschiedensten Systeme und Ausführungen
bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung.
Lagerbestand: ca. 100 Stück von Mk. 10.— an
R. Landmann, Schwerte.

Den Vereinen und Gesellschaften von Schwerte und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich vom heutigen Tage die Leitung eines
neugebildeten
Orchester-Chores
übernommen habe und halte mich daher bestens empfohlen.
Bin in der Lage, bei größter und kleinster Besetzung allen Ansprüchen gerecht zu werden.
Oswald Kümper,
Musik-Dirigent, **Schwerte,** Sedanstraße 11.
Ehemaliger Trompeter des II. Garde-Grenadier-Regiments Kaiser Franz, Berlin.

? Ueppig entwickeltes glänzendes Haar!
ist Schönheit ist Reichtum!
Zu erreichen durch
Häussner's Brennessel-Spiritus
nur ächt mit Marke „Wendelsteiner Kircherl".
Hüten Sie sich vor Unterschiebungen und Nachahmungen! Hervorragendes Kräftigungs- und Reinigungsmittel der Kopfhaut. **Verhütet Haarspalte, Haarausfall.** Einfachstes, billigstes und erprobtes Mittel. Per Flasche 75 Pf. und Mk. 1.50, Alpina-Seife à 50 Pf, Alpina-Milch à Mk. 1.50. Zu haben in allen Apotheken, Parfümerien und Droguerien. W. Heppe, E. Klein, Carl Krog, L. Weinberg.

Einem geehrten Publikum von Schwerte u. Umgegend zur gefl. Nachricht, dass ich mit dem heutigen Tage, **Bahnhofstr. 22,** eine
Bäckerei, Conditorei u. Café
eröffne. Mit der Versicherung, dass es mein stetes Bestreben sein wird, nur beste Backwaren herzustellen, halte ich mich best. empfohlen u. zeichne
Hochachtungsvoll
Gust. Southe.

Cigarren,
Zigaretten,
Tabake,
beste in- und ausländische Fabrikate.
Spezialität:
ff. Mexico
von p. St. 5 Pfg. an,
p. Kiste 4,30 M.
Wilhelm Hark,
Bahnhofstrasse 25.

Krankenweine,
Samos, Sherry, Malaga,
Tokayer
p. Fl von 40 Pfg an, kaufen Sie am besten bei
Wilhelm Hark,
Bahnhofstrasse 25—27.

Sonntag, den 8. Oktober, von nachmittags 4 Uhr ab:
Tanzkränzchen.
Gasthof „Zur Heile".

2 Privatköchinnen, 6 Land-, 4 Haus-, 3 Erst-, 4 Zweit-, 2 Drittmädchen und ein Mädchen von 14 Jahren erhalten kostenfrei Stellung.
Frau H. Duisdicker,
Stellenvermitel., Moltkestraße 15.

Schrankspitzen
empfiehlt in schöner Auswahl
Carl Braus.

Eine schöne Wohnung
von 5—6 Zimmern, ganz od. geteilt, mit 5—6 Sechsz. Gartenland und Stall zu vermieten. Zu erfr. in der Geschäftsstelle d. Z. 3446

Junges Mädchen 3448
in der bürgerlichen Küche und Haushalt selbständig, sucht, wegen verreisen der Herrschaft, auf zwei Monate Aushilfsstelle in ruhigem Hause Gefl. Off. an **E. Berger, Dillenburg, H.-N., Moritzstr. 11.**

Eine Wohnung
von 3 Zimmern, zum 1. Januar 1906 zu vermieten. 3423
Gleichzeitig empfehle garantiert
reinen Bienenhonig.
Kuchhenser,
Ostbergerstraße 13.

Eine Wohnung
von 3 Zimmern und Keller zum 1. Januar zu vermieten.
3405 **Hörderstraße 32.**

Eine 3419
Wohnung
von 4 Zimmern mit Stall, Keller und Gartenland auf sofort oder später zu vermieten. **Hagener Chaussee, Wandhofen Nr. 25.**

Technikum Lemgo i. L.
Bauschule, höh. u. mittl. Maschinenbauschule, Zieglerschule, Abteil. f. Eisenbetonbau, Heizerschule. Satzungen kostenfrei.

Saatroggen
(Petkuser)
Saatweizen
Thomasphosphatmehl
Superphosphat
Ammoniak-Superphosphat
empfiehlt
L. Weinberg
Schwerte.
Jede Ladung wird von der Versuchsstation Münster untersucht und erfolgt die Berechnung nach dem jeweiligen Analysenbefund.

Schwemmsteinpreis
ermäßigt. **Phil. Gies, Neuwied.**
Aelteste Schwemmsteinfabrik.

Rose & Co., Dortmund.

Damen-Confektion.

Eskimo-Saccos und Paletots	mit Tuchblend-Garn., gefüttert, Mk. **8.00, 16,00**	25.00
Astrachan-Saccos	mit Herrenrevers und farbigen Halsgarnituren . . . . Mk. **16.00, 24.00**	39.00
Frauen-Paletots	in Eskimo und Astrachan, vorteilhafte Fassons . . . . . Mk. **28.00, 36,00**	49.00
Jacken-Kostüme	in Bolero- und Paletot-Formen, aus einfarb., sowie engl. Herrenstoffen Mk. **22.00, 40,00**	50.00
Kostüm-Röcke	fussfrei und lange Formen, deux faces, Cheviot, Satin und Tuchstoffe . Mk. **7,50, 14.00**	28.00
Engl. Flanell-Hemdenblusen	gestreift in hochmodernen Farbenstellungen . . . . . Mk. **4.00, 6.00**	8.00
Wollbluser	in aparten Karo-Dessins und chicken Macharten Mk. **7,50, 9,00**	14.00

Kleiderstoffe.

Englische Flanelle	für moderne Hemdenblusen, Meter Mk. **0.95, 1.85**	2.75
Kostümstoffe	in Herrenstoff-Geschmack, gestreift und kariert, Meter Mk. **1.35, 1.80**	2.25
Einfarb. Kammgarne	Satins, Cachmire, Armure, in mod. Farben, Meter Mk. **1.60, 1.95,**	3.75
Gestr. u. kariert. Tuchstoffe	i. apart. Farbenstell. Meter Mk. **1.50, 2.10**	2.75
Einfarb. Damentuche	in gediegenen Qualitäten u. allen Saisonfarben Meter Mk **2.00, 3.50**	5.25
Blusenstoffe	gestreift und kariert Meter Mk. **0.95, 1.80**	3.50
Kostümstoffe	mit angewebtem Futter für fussfreie Röcke und Jackenkleider. Meter Mk. **1.65, 2.50**	3.75

Proben franko Versandt aller Aufträge postfrei.

Eigenes Rabatt-System
Wir verabfolgen auf Wunsch für je 25 Pfg. des bezahlten Betrages
1 Rabatt-Marke.

Sortimentshaus Messing & Co.

Hüsingstr. 25 Schwerte Hüsingstr. 25.

Extra-Angebot.

Wir offerieren, um damit vollständig zu räumen, beispiellos billig:

Einen Posten **Damen-, Herren- u. Kinderwäsche** teils unter Einkauf.
Einen Posten **Damen-, Herren u. Kinderschirme** zum Aussuchen, **jetzt 1 Mark.**
Einen Posten **garnierter u .ungarnierter Damen- u. Kinderhüte** unter Einkauf.

Unsere übrigen Artikel verkaufen wir nach wie vor zu den bekannt billigen Preisen. Schneiderinnen erhalten besonderen Rabatt.

Ein Versuch in unserem Geschäft wird Sie uns zu dauernden Kunden machen.

Eigenes Rabatt-System
Wir verabfolgen auf Wunsch für je 25 Pfg. des bezahlten Betrages
1 Rabatt-Marke.

Montag bis abends 6 Uhr geschlossen.

Neues
Sauerkraut
per Pfund 8 Pfg.
3412 eingetroffen.
Wilh. Hark,
Bahnhofstraße 25.

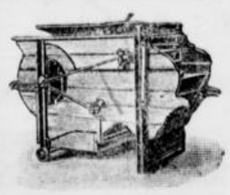
Lodenjoppen
für Herren von Mk. 4.50 an
„ Knaben von Mk. 2.50 an.
Elegante Sportjoppen
in gediegener Auswahl. Aeusserst billig.
Bernhard Stern, Schwerte, Markt 7.

In unser Handelsregister ist heute bei der Firma **H. Duhme jr.** in **Schwerte** folgendes eingetragen worden:

Das Geschäft ist auf den Kaufmann **Walter Rohleder** I zu **Barmen** übergegangen und wird unter unveränderter Firma fortgesetzt.

Die Prokura des Kaufmanns **Walter Rohleder** I ist dadurch erloschen.

Schwerte, den 2. Okt. 1905.
Königliches Amtsgericht.



Wannemühle „Amazone“
kaufen Sie vorteilhaft bei
L. Weinberg.

Junger Mann sucht
Kost und Logis.
Offerten unter L. W. 3467 an die Geschäftsstelle d. Schw. Ztg.

Verloren
eine Schweizer Ankeruhr mit Kapsel ohne Kette. Im Innern des Deckels der Name Alpina 71836. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle d Ztg. 3447

Eine Wohnung
von **3 Bodenzimmern** zu vermieten. 3449
Sedanstraße 27.

Färberei, Chem. Reinigung
Spezialität: **Gardinenwäscherei.**
Um Irrtümer zu vermeiden, erklären wir, daß unsere Vertretung für **Schwerte** u. Umgegend nur beim **Schneidermstr. Herrn Ortmann** ist, der die gleichen **Fabrik-Preise** unserer anderen Annahmestellen und Wagen führt und bitten wir also, die Sachen gütigst dort abgeben zu wollen, Kleidungsstücke zum Schwarzfärben für Trauerfälle in kürzester Frist. 1661
H. u. W. Lindackers,
Wetter (Ruhr).

Auf Vorstehendes Bezugnehmend bemerke ich, daß sämtliche Sachen auf Wunsch abgeholt und wieder zugestellt werden.
W. Ortmann, Schneidermstr
Schwerte, Westentor.

Puddingpulver
4 Packete 20 Pfg.
Backpulver
4 Packete 20 Pfg. bei
Wilh. Hark,
Bahnhofstraße 25.
8410



Pferdedecken
wasserdichte u. wollene,
empfiehlt
L. Weinberg.

---

1 Wohnung von 5 Zimmern mit Bodenraum, Waschküche u. Bleiche zum 1. Januar 1906 zu verm. Off. u. M. K. 3351 an die Geschäftsst. der Schw. Ztg.

Rheumatismus-Unterkleidung
Imprägniert mit
„Bertolin“
von **Dr. Virchow**
chem. als giftfrei und alkaloidfrei analysiert.
Aerztlich empfohlen;
Diese aus vorzüglichem Material hergestellten, dem obigen Imprägnirungsverfahren unterzogene Unterkleidung ist nach allen gemachten Erfahrungen berufen, den Leidenden bei
Gicht, Rheumatismus und Hauterkrankungen
die besten Dienste zu leisten und als ein vorzügliches Mitfel bei Bekämpfung obiger Krankheiten zu dienen.
Alleinverkauf bei
Geschwister Becker,
Schwerte.

Ein fast neuer
Viehtopf
ist billig abzugeben.
W. Hamer, Hagenerstr.

---

ff. ger. Speck
per Pfund 78 Pfg.
empfiehlt 3411
Wilh. Hark,
Bahnhofstraße 25.

---

f. Zucker
per Pfund 21 Pfg.
Würfelzucker
per Pfund 28 Pfg.
alle anderen **Colonialwaren** billigst. 3409
Wilh. Hark,
Bahnhofstraße 25.

Zum Stadtkeller.
Heute und Sonntag großes
Münchener Bierfest.
Es wird verzapft
Spatenbräu aus der Brauerei G. Seidlmayr-München.
Empfehle meinen reichhaltigen Frühstückstisch.
Musik: Eigene Hauskapelle.
Es ladet ergebenst ein
Fr. Becker

Roggen und **Weizen**
kauft zu höchsten Tagespreisen
L. Weinberg.

Visitenkarten in sauberster Ausführung liefert schnell und billig **Carl Braus.**

Westfalens größtes und billigstes Spezial-Geschäft für Herren-, Jünglings-, Knaben- und Sport-Kleidung

Ostenhellweg. **J. Fischer** Ostenhellweg.

Dortmund.

Paletots	Herren-Anzüge	Lodenjoppen	Hosen	Phantasie-Westen
von 8 bis 55 Mk.	von 10 bis 60 Mk.	von 3 bis 24 Mk.	von 2 bis 18 Mk.	von 2 bis 16 Mk.

Havelocs, Capes, Gummi-Mäntel, Kutscher-Mäntel, sowie sämtliche wasserdichte Bekleidung, Jagd- und Sport-Kleidung und Ausrüstungen. Livréen.

* * *

Die Leistungsfähigkeit der Firma **J. Fischer** beruht auf den ganz enorm grossen, von keinem Geschäft am Platze auch nicht annähernd erreichten Waren-Umsätzen.

Infolge dieser ganz kolossalen Umsätze und Abschlüsse für meine Geschäfte bin ich in der Lage:

1. Stets die neuesten und besten Erzeugnisse von erstklassigen Fabrikanten, welche mir den Alleinverkauf ihrer bewährten Fabrikate für den **Dortmunder** Bezirk übertragen haben, zu bringen.
2. Eine ganz enorm grosse, von keiner Seite erreichte Auswahl in allen Artikeln und Grössen zu bieten.
3. Ist hierdurch die Möglichkeit gegeben, für moderne und erstklassige Waren **ausserordentlich billige Preise** zu stellen, wie solche von keinem Geschäft am Platze gestellt werden können.

Diese wirklich billigen Preise lassen es aber auch nicht zu, Vereinen, Gesellschaften, Geschäftsleuten usw. **hohen Rabatt** zu gewähren, wie solches von der Konkurrenz geschieht.

Meine unerreicht billigen, streng festen Preise sind für jedermann gleich und infolgedessen auch eine Gewähr für streng reelle Bedienung.

3455

Geschwister Becker, Schwerte.

Grösstes Geschäftshaus für Damenmoden.

Sämtliche Neuheiten in

Kleiderstoffen, Besätzen, Saccos, Paletots, Kragen, Câpes, Kinder-Konfektion, Kostüm-Röcken, Blusen und Unterröcken

sind in grösster und schönster Auswahl eingetroffen.

Grösste Auswahl am Platze in sämtlichen Manufakturwaren.

Auf Wunsch werden Kleiderstoffe auf eigenem Apparat gratis decatiert.

Billigste Preise bei guten Qualitäten. **Streng reelle Bedienung.**

Böhmers Schuhwarenhaus



Schwerte

Markt.

Fernsprecher No. 47.

Billigste Bezugsquelle für jedermann.

Schützenbund

Schwerte.

Korps-Befehl.

Sonntag, den 8. Oktober 1905, mittags 12½ Uhr:
Antreten im Vereinslokal (Hufnagel).
Offiziere: Parade-Uniform. Schützen mit Gewehr.
Punkt 1 Uhr: Abmarsch zum Schützenhof.
Alles muß eintreten. Es wird mit Musik ausgerückt.

3440 **Der Korps-Kommandeur.**

Von der Reise zurück.

Dr. F. Bardenheuer,

Oberarzt der Abteilung f. Chirurgie u. Frauenkrankheiten a. Elisabeta-Hospital.
Sprechst. Bochum, Bismarckstrasse 2¹.
11½—12½ u. 2—4 Uhr.
Sonntags u. Feiertags nur von 9—11.

Hafer
Häcksel
Superphosphate
Thomasmehl

3395 2c. 2c.

W. Lehmhaus.

Feiertagshalber

bleibt mein Geschäft Montag, den 9. ds Mts. bis 6 Uhr abends geschlossen.

L. Weinberg.

Kartoffeln

frei Haus, besonders gut zum Einkellern, empfiehlt 3346

W. Lehmhaus.

Für Wirte!

Staniolkapsel-Abfälle, alte Korken

zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Zu erfr. in der Geschäftsstelle d. Ztg. 3460

Nr. 236. Sonnabend den 7. Oktober 1905. 37. Jahrgang.

Schwerter Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mark 35 Pfg., plus 42 Pfg. Bestellgeld, wenn durch die Post bezogen. Erscheint an jedem Wochentage. Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund."

Insertionsgebühr für lokale Anzeigen, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., außerhalb 15, Reklame-Zeile 30 Pfg. Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte. Fernsprech-Anschluß Nr. 69. Amt Schwerte.

Alle Kreis- und Lokalpolizeilichen Verordnungen für den Kreis Hörde erlangen gemäß Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechtsverbindliche Kraft.

Erstes und ältestes Tages-Organ des Kreises Hörde. Haupt-Annoncenblatt.

Wochenschau.

Der Reichskanzler Fürst Bülow zieht am Friedensglöcklein, daß es idyllisch durch all das herbstliche Sausen und Brausen und Prasseln des Regens dahinklingt. Es ist eine mollige Musik für die Zukunft, und wir haben keinen anderen Wunsch, als daß diese Harmonie sich wirklich erhalten und bewähren möge. Dann wird Bernhard v. Bülow in der Tat einmal von der Geschichte nachgerühmt werden, daß er unter des Reiches Kanzlern nicht der kleinste war. Es ist etwas vorgegangen, und die Worte, die der leitende deutsche Staatsmann in Baden über die Beziehungen zwischen Frankreich und dem deutschen Reiche gesprochen hat, deuten darauf hin, daß wir in nicht zu ferner Zeit vielleicht noch mehr erleben werden. Die Konferenzen des russischen Ministers Grafen Witte, der späterhin vom Kaiser Wilhelm in Rominten empfangen wurde, mit dem Reichskanzler, sodann der Besuch des italienischen Minister Tittoni beim Grafen Bülow, die wiederholten Besprechungen des deutschen Botschafters in Paris mit dem Ministerpräsidenten Rouvier, der auch mit Minister Witte während dessen Anwesenheit an der Seine lange Unterredungen hatte, alle diese Tatsachen deuten nicht blos auf das erledigte Marokko-Uebereinkommen, sondern auf mehr hin, und die Engländer glaubten schon erraten zu haben, worauf, nämlich auf ein französisch-deutsch-russisches Sonder-Uebereinkommen als Gegenstück und Antwort auf das englisch-japanische Bündnis, das die Gebietsfragen in Ostasien und Zentralasien eigenmächtig festlegt. Es wäre ein großes Ziel deutscher Politik, und wenn es Fürst Bülow vergönnt wäre, aus dem heutigen Friedensglöcklein eine gewaltige Friedensglocke emporwachsen zu sehen, wir könnten uns freuen, denn das wäre ein großzügiger, Bismarckscher Erfolg in der Auswärtigen Politik, ein Erfolg, zu dem die ersten Schritte durch die vielfach falsch gedeutete deutsche Kaiserreise nach Tanger und die Zusammenkunft mit dem Zaren getan sind.

Der russische Finanzminister gibt sich nicht mit Kleinigkeiten in der Aufnahme von Anleihen ab, das muß man sagen, freilich gebraucht man auch in Petersburg das Geld nach dem Unglückskrieg. 1800 Millionen Franks soll die neue russische Anleihe umfassen, und sie wird noch lange nicht die letzte sein. Da sich eine starke Geldverteuerung überall geltend macht, wird man in Petersburg die erforderlichen Moneten nicht eben billig bekommen, aber man wird sie bekommen, nachdem sicher ist, daß die Leitung der einzuführenden Reformen und des russischen „Reichstages" dem zum Grafen ernannten „Friedensminister" Witte übertragen werden soll. Der Krieg mit Japan hat keinen einzigen großen General hervortreten lassen, im Friedensschluß ist wenigstens mit Witte ein großer russischer Staatsmann ermittelt. Das russische Volk kann ihm dankbar sein; daß es die Petersburger Hofkreise und besonders die Großfürstenklique tun werden, ist billig zu bezweifeln.

Mit Ausnahme des großen Streiks resp. der Aussperrung in der Berliner Elektrizitäts-Industrie bleibt bei uns in Deutschland das innere Leben von Besonderheiten noch verschont. Die Arbeitsstockung in der Reichshauptstadt, die Tausende von Personen in Mitleidenschaft gezogen hat, hat deutlich erwiesen, wie scharf sich die Gegensätze zwischen den Verwaltungen der Riesen-Unternehmen und ihren Arbeitern herausgebildet haben. Es liegt hier entschieden eine Gefahr für die Zukunft, wenn nicht die Besonnenheit wieder den Grad erreicht, der ihr zukommt.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Der zweite deutsche Kolonialkongreß ist am Donnerstag in Berlin eröffnet worden. Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, der Präsident, begrüßte die zahlreich Erschienenen und glaubte unseren Kolonien eine gute Zukunft in Aussicht stellen zu können, wenn es auch augenblicklich trübe aussehe. Den Gruß der Reichsregierung und des Reichskanzlers überbrachte Staatssekretär Graf Posadowsky. Auch er berührte die Aufstände in Südwestafrika und Ostafrika, die viel edles deutsches Blut forderten. Wir sollten aber nicht mißgestimmt sein, und müßten an dem kolonialen Besitz zähe festhalten, wenn Deutschland im Rate der Völker etwas bedeuten wolle. Kolonialdirektor Dr. Stübel, der hierauf sprach, nahm die Kolonialverwaltung in Schutz, hob das bis jetzt Erreichte hervor und hoffte, gleich dem Herzog Johann Albrecht bestimmt auf eine gute Zukunft unserer Kolonien. Dann folgten Vorträge der erste von Prof. Dr. Helferich-Berlin über die Bedeutung der Kolonien für unsere Volkswirtschaft. Mit dem Kongreß, der im Reichstagsgebäude tagt, ist eine sehr interessante Kolonialausstellung verbunden.

In Sachsen und Thüringen ist mit der Möglichkeit eines neuen großen Weberausstandes zu rechnen, der, wenn er wirklich ausbrechen sollte, gleichfalls Massenaussperrungen zur Folge haben dürfte. Nachdem die Weber den neuen Lohntarif als ungenügend abgelehnt haben, ist der Tarif von den Arbeitgebern zurückgezogen worden. Die Lohnerhöhungen sollen aber in Kraft treten, wenn die Arbeiter noch nachträglich einlenken. In Hannover wurden 1000 Arbeiter der Egenstorffer Maschinenfabrik ausgesperrt, weil die Fräser wegen Lohnstreitigkeiten in den Ausstand traten.

Oesterreich.

Ueber die deutschfeindlichen Tschechenausschreitungen in Brünn hat sich der österreichische Ministerpräsident v. Gautsch im Wiener Reichsrat in so lauer und vorsichtiger Weise ausgesprochen, daß die laute Anklage der Deutschen, sie würden von allen Regierungen seit Taaffe beständig zurückgesetzt, nur allzu gerechtfertigt erscheint. Der Minister erkannte in seiner Erklärung zwar an, daß die Steinwürfe, Diebstähle und die anderen tschechischen Heldentaten, er brauchte welt mildere Ausdrücke, zwar unter allen Umständen verurteilenswert seien daß aber doch erst die Schuldfrage in unparteiischer Weise geprüft werden müsse, ehe sich ein entgültiges Urteil abgeben lasse. Die Tschechen und Tschechenfreunde wissen, was sie in einer solchen Untersuchung zu befürchten haben, sie sind daher auch vergnügt und warten nur auf die neue Gelegenheit, dem über sie turmhoch erhabenen Deutschtum ihren Haß durch Tätlichkeiten zu beweisen. Die österreichische Regierung leitet dann wieder eine unparteiische Untersuchung ein.

Die „voll Kompottschüssel".

In der "Zukunft„ wurde jüngst mitgeteilt, Se. Majestät der Kaiser habe bei einer Besprechung über die Sozialreform das geflügelte Wort geprägt, die Kompottschüssel der Arbeiter sei nun voll. Die Presse verschiedener Richtungen, so schreibt die „Deutsche Tagesz." behandelt diesen angeblichen Ausspruch des Kaisers als sei damit etwas ganz besonderes gesagt. Tatsächlich denken weite Kreise im Volke ebenso. Die Gesetzgbung hat auf dem Gebiete der Sozialreform in den letzten Jahrzehnten mit solcher Geschwindigkeit und mit solchem Hochdrucke gearbeitet, daß es nachgerade

Frauenlist.

Roman von Vera v. Baratowski. 82

Die Hofdame unterstützte nun ihre Herrin und mit ihrer Hilfe gelang es der Kaiserin, aufzustehen. Da fiel ihr Blick auf das kleine, schwarz in Leder gebundene Buch und ihre Empfindung machte sich in einem Schrei Luft.

„Dieses Buch, sehen Sie her, Sophie, dieses Buch gab mir der alte Priester."

Bei diesen Worten schlug sie das Buch auf und richtig, jene seltsamen Zeichen und Bilder, welche sie vorher gesehen hatte, standen darin. „Das Buch ist Wirklichkeit, doch jene Gestalten, waren sie es auch?"

„Majestät, seien Sie stark, sonst könnte der Anfall wiederkehren!" bat liebevoll die Fürstin.

Kaiserin Maria stützte sich dann schwer auf den Arm der Hofdame, indem sie sagte: „Kommen Sie, lassen Sie uns gehen, hier könnte ich wahnsinnig werden."

„Und was soll mit diesem Buche werden?" wagte die Fürstin Sophia zu fragen.

„Nehmen Sie es an sich, wir wollen es dem Kaiser zeigen."

Dann bestieg die Kaiserin mit ihrer Begleiterin den bereitstehenden Wagen und sie fuhren dem Schlosse zu.

* * *

Unsere Leser werden sich entsinnen, daß wir Elsbeth verließen, wie sie, von dem Grafen Towich geraubt, sich auf dessen Schlosse befand.

Alle Versuche, zu entfliehen, waren ihr mißglückt, und so hatte sie sich in ihre schlimme Lage fügen müssen.

Ihr Peiniger ließ sich zum Glück wenig sehen, was sie in mancher Beziehung beunruhigte, denn sie ahnte nichts Gutes. Würde er nicht neue Grausamkeiten gegen sie ersinnen, wie sollte alles noch enden?

Ihre einzige Freude bestand in der Erinnerung an den fernen Geliebten, von welchem sie keine Nachricht hatte. Hätte sie gewußt, daß er abermals gefangen genommen und nach Sibirien verschickt wurde, es würde dies ihre Einsamkeit zur entsetzlichsten Qual gesteigert haben, doch dies wußte sie bis jetzt noch nicht, sie sollte es bald erfahren.

An einem trüben Nachmittage hörte sie das Geräusch eines dahergaloppierenden Pferdes und sie hatte sich nicht getäuscht, es war der Graf.

„Nun, meine süße Kleine," rief er ihr entgegen, „hat man für mich heute ein wenig Zeit übrig, ich brenne vor Ungeduld, Dir eine interessante Mitteilung zu machen."

Elsbeth würdigte ihn keiner Antwort, denn was konnte ihr auf dieser Welt noch wert sein, wenn nicht Nachrichten von ihrem Leo, den ja der Graf nicht kannte.

„Also immer noch die Spröde," murmelte Towich zwischen den Zähnen. „Also, ich bin auf die Fährte gekommen, wonach sich mein Täubchen sehnt und ich kann ihm sagen, wohin dieser Herr Pole, dieser Nihilist, gekommen ist."

Elsbeth horchte mit schlagendem Herzen, doch wollte sie sich anfangs nichts merken lassen, damit ihr Peiniger weiterspreche.

„Wir unterstützen also Flüchtlinge, welche die Regierung verfolgt, indem man diesen zur Flucht verhilft! Einen Unwürdigen, einen Verbrecher zieht man mir vor, der ich alles daransetzen wollte, der kleinen Elsbeth zu gefallen, jawohl, einen Verbrecher!"

„Schweigen Sie, Herr Graf," rief jetzt die Aermste in Verzweiflung aus, „ein Verbrecher ist es nicht!"

„Also, nun kann man auch sprechen. Also interessiert die Nachricht doch! Nun, welche Belohnung soll mir werden, wenn ich jetzt weiter berichte?"

„Pfui!" entgegnete Elsbeth, doch dann warf sie sich auf die Knie und rief bittend: „Sagen Sie mir die Wahrheit und ich will Ihnen verzeihen, was Sie an mir getan haben, sagen Sie mir also, wo ist Leo?"

„Also Leo, die Sache ist richtig .. nun, um den brauchen Sie sich nicht mehr zu sorgen, er kommt nie wieder .. er ist in Sibirien!"

Kaum hatte Elsbeth dieses letzte Wort gehört, als ihre Kräfte sie verließen und sie gleich einer Toten zusammenbrach.

Towich klingelte nach der alten Dienerin, ließ die Ohnmächtige auf ihr Ruhebett legen und befahl, ihn sofort zu benachrichtigen, wenn diese wieder erwachen würde.

Nach und nach kam ihr die Besinnung zurück und in ihrem Kopfe wirbelte es durcheinander, bis sie sich endlich der letzten Worte des Grafen erinnerte.

„In Sibirien," rief sie aufschluchzend, „entsetzlich, entsetzlich!"

Dann wandte sie sich an die Dienerin und sagte: „Holen Sie den Grafen, ich will alles erfahren und sollte es meine letzte Stunde sein."

Dieser deutete das Schicken der Botin in anderer Weise, als Elsbeth dies getan und trat daher bald wieder vor die Erregte.

„Wenn Sie einen Funken Gefühl in Ihrem Innern haben," rief sie laut atmend, „so quälen Sie mich nicht länger, ist es wirklich die Wahrheit, was Sie sagten?"

„Die reine Wahrheit," antwortete Towich, „es hat mich Mühe genug gekostet, alles zu erfahren. Und da die Sache nun so liegt, dächte ich, meine kleine Elsbeth schlüge sich die phantastische Idee aus dem Kopfe und nähme die Verhältnisse, wie sie liegen."

„Daß man aus Sibirien nicht zurückkehrt, ist bekannt, und deshalb wollen wir Freunde sein, ich werde alles tun, um Dir, meiner Kleinen, ein Leben zu schaffen, wie es Dir jener Elende niemals bieten konnte. Noch heute gebe ich Dich den Deinigen zurück, wenn Du mir versprichst, die Meine werden zu wollen, und diese werden sich glücklich schätzen, einen solchen Schwiegersohn wie mich zu bekommen."

Elsbeth hörte wie geistesabwesend zu, als verstehe sie gar nicht, was er sprach, und Towich deutete dies zu seinen Gunsten. Er ergriff daher ihre kleine Hand, führte sie schnell an seine Lippen und zog die Widerstrebende an seine Brust.

Da .. ein gellender Aufschrei aus Elsbeths Munde, im nächsten Moment stürzt sie, ohne daß der Graf dies verhindern kann, nach dem Fenster, öffnet die hohen Flügel und steht hochaufgerichtet in der Fensteröffnung.

„Hier, Herr Graf, nun entscheiden Sie, wollen Sie mir sofort die Freiheit wiedergeben, oder ich hole mir sie selbst!"

„Elsbeth," flehte dieser, „sei keine Närrin, das Schloß steht mitten im See, Du wirst Dich töten, wenn Du hinabfällst."

„Ist dies Ihr letztes Wort," klingt es kreischend durch den Raum, „ich habe abgeschlossen, mir liegt nichts mehr am Leben, wenn er dahin ist, der mein alles war, ja, hören Sie, Herr Graf, mein alles war!"

„So," ruft dieser mit satanischem Lächeln, „so spricht die sanfte, unschuldsvolle Taube, also, nun höre meine Antwort: Ich lasse Dich nicht frei!"

Ein kurzer Aufschrei und die zarte Mädchengestalt stürzte in die Tiefe hinab.

Towich war geisterhaft bleich geworden, das hatte er nicht erwartet.

122,20

einmal Zeit wird, die Maschine etwas anzuhalten und die getroffenen Einrichtungen sich erst einleben zu lassen. Damit soll nicht gesagt sein, daß wir nun an der Besserung und an dem Ausbau der Sozialgesetzgebung nicht arbeiten sollen. Wohl aber sollen wir uns zunächst hüten, neue Gesetze zu schaffen und neue, bisher noch nicht betretene Bahnen zu beschreiten. Innerhalb der bestehenden Sozialgesetzgebung gibt es unendlich viel zu bessern, insbesondere nach der Richtung hin, daß der Mittelstand von den Lasten mehr entbürdet wird und an den Segnungen der Sozialreform teilnehmen kann. Es muß ferner dafür gesorgt werden, daß die Ausführung der Gesetze mehr und mehr des bureaukratischen Charakters entkleidet, daß die Handhabung wesentlich vereinfacht wird. Sollte der Kaiser den Ausspruch wirklich getan haben, so würden wir uns freuen, wenn er ihn in dem angedeuteten Sinne gemeint hätte. Eine überhastete, ziellose Erweiterung der Sozialreform nützt schließlich den Arbeitern wenig; der Mittelstand aber würde neue Lasten kaum zu tragen vermögen, ohne zusammenzubrechen. Wir möchten aber bei dieser Gelegenheit nicht verschweigen, daß es uns bedenklich erscheint, derartige unbeglaubigte Aeußerungen aus kaiserlichem Munde in die politische Erörterung zu ziehen. Man klagt sehr häufig darüber, daß durch die Hereinziehung der kaiserlichen Person in die Tagespolitik der Geist des Konstitutionalismus verletzt werde. Seltsamerweise beteiligen sich aber die Kreise, die diese Klagen immer erheben, am lebhaftesten an der Weiterverbreitung und kritischen Besprechung derartiger im intimsten Gespräche gefallener Kaiserworte, zu denen Stellung zu nehmen, eigentlich keine Veranlassung vorliegt, da sie eben das Gepräge intimer und vertraulicher Aussprache deutlich tragen.

Westfalen und Rheinland.

* **Dortmund**, 6. Okt. (Die Verhandlungen) der Stadt Dortmund betreffend Anschluß ihres Elektrizitätswerkes an das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk ruhen gegenwärtig. Dagegen werden die Verhandlungen zur Gründung eines Kommunalverbandes des Westfälischen Elektrizitätswerkes eifrig betrieben. Die Entscheidung dürfte gegen Weihnachten zu erwarten sein. Der Magistrat steht auf dem Standpunkt, daß sich das hiesige Werk derjenigen Seite anzuschließen habe. die ihm die sichersten Vorteile zu gewähleisten vermöge.

! **Crengeldanz** b. Witten, 6. Okt. (Gefährliche Kurve.) Vor einigen Monaten passierte in der Kurve der Eisenbahnstrecke Witten—Dortmund, die vor wenigen Jahren neu gebaut ist, dadurch ein größerer Eisenbahnunfall, daß der Wagen eines Personenzuges in voller Fahrt umschlug. Die Untersuchung über die Veranlassung dieses Unfalls hat ergeben, daß die Kurve mit einem weit kleineren Radius angelegt ist, als er in der Zeichnung vorgesehen war, daß sie also gar nicht den Vorschriften entspricht und genügt. Die Kurvenstrecke, welche vollständig umgebaut werden muß, dürfen die Personenzüge nur noch mit ganz verminderter Fahrt passieren.

* **Soest**, 6. Okt. (Die Provinzial-Synode) wurde gestern mittag geschlossen und wurde der Beschluß gefaßt, die nächste Provinzial-Synode, wenn es irgend geht, wieder hier abzuhalten. Der blaue Saal wurde aber für nicht recht geeignet gehalten.

* **Münster**, 6. Okt. (Ein Denkmal) für den verstorbenen Komponisten und Dirigenten Dr. J. O. Grimm soll hier am 15. November enthüllt werden. Am Abend ist ein Festkonzert auf dem Rathaus in Aussicht genommen, in dem Professor Joachim und Raimund von zur Mühlen mitwirken werden. Das Konzert soll mit einer Ouvertüre von Joachim eingeleitet werden, im übrigen aber nur Kompositionen von Julius O. Grimm enthalten.

* **Altenbeken**, 6. Okt. (Mit den Wiederherstellungsarbeiten) an dem eingestürzten Tunnel ist jetzt begonnen worden. Vorläufig werden die schadhaften Stellen vor dem Einsturzorte ausgebessert, der Sicherheit der Arbeiter wegen. Einer Ziegelei in Dörntrup ist die Lieferung von 1 200 000 Hartbackfteinen zur Ausmaurng des eingestürzten Gewölbes übertragen worden.

! **Paderborn**, 6. Okt. (Nach Unterschlagung) eines Geldbriefes mit 8000 Mark Inhalt ist seit gestern mittag der Postbote Müller aus Wever flüchtig. Müller ist 25 Jahre alt.

* **Geisenkirchen**, 6. Okt. (Der Kriminalpolizei) ist es gelungen, den Metzgergesellen Albert Rütter aus Dorsten dingfest zu machen. R. war bekanntlich von seinem Meister in Dorsten nach Bottrop geschickt und hatte dort mit einem Fuhrwerk nach Erhebung von 753 Mark das Weite gesucht. Das Fuhrwerk hatte er in Essen zum Verkauf angeboten, doch wurde Verdacht geschöpft, daß dasselbe gestohlen sei, und er ließ es im Stiche. Das Geld hatte er verjubelt.

* **Mülheim-Styrum**, 6. Okt. (Von der eigenen Frau erstochen.) Hier kam es gestern abend gelegentlich der Hochzeitsfeier ihrer Tochter zwischen den Eheleuten Weber zu einem Streit, in dessen Verlaufe die Frau ihren Mann durch zwei Messerstiche in die Brust tötete.

* **Essen**, 6. Okt. (Der Wagenmangel) im Ruhrkohlengebiet nimmt immer größeren Umfang an. Von 19 172 angeforderten Wagen konnten heute nur 17 157 gestellt werden, so daß 2015 Wagen fehlten.

* **Düsseldorf**, 6. Okt. (Eine neue Spekulation) auf die Dummheit der Mitmenschen findet sich in jüngster Zeit in den hiesigen und wahrscheinlich auch auswärtigen) Tageszeitungen. Es handelt sich um zahlreiche Inserate, in welchen stets eine „Phrenologin" aus den Schädel- und Handlinien den Charakter und Fähigkeiten der Besuche. beurteilen will. Einige dieser „Phrenologinnen" erbitten vorsichtigerweise nur den Besuch von Damen. Der Schwindel scheint zu florieren nach der täglich wachsenden Zahl der hiesigen „Phrenologinnen". vielleicht fühlt sich die Polizeibehörde veranlaßt, diesen mederren Phytias auch einmal — wenn auch nicht aus den Hand- und Schädellinien — ihr Schicksal zu verkünden.

* **Düsseldorf**, 6. Okt. (Das hiesige Schwurgericht) überwies in seiner heutigen Sitzung den praktischen Arzt Dr. Hans Büttner, der sich wegen mehrerer schweren Sittlichkeitsverbrechen zu verantworten hatte, zur Beobachtung seines Geisteszustandes einer Irrenanstalt. — Wegen Kindesmordes wurde die 26jährige Dienstmagd Margarete Pesch aus Neuß unter Annahme mildernder Umstände zu 2 Jahren und 1 Monat Gefängnis verurteilt.

* **Solingen**, 6. Oktober. (Einigungsverhandlungen gescheitert.) In dem nun schon 14 Wochen andauernden Streik der hiesigen Gewerkschaften mit der Firma Gottlieb Hammesfahr hat neuerdings auf Veranlassung der Arbeiter Herr Gewerbeinspektor Dr. Czimatis derFirma einen Vermittlungsvorschlag gemacht, d. h. die Arbeiter haben die Hand zum Frieden geboten. Hammesfahr hat jedoch strikte abgelehnt, mit den Lokalorganisierten zu verhandeln und gleichzeitig erklärt, er stehe auf dem Standpunkte, daß er in seiner Fabrik tun und lassen könne, was er wolle; er lasse sich keine Vorschriften machen. Der Streik geht also ungeschwächt weiter und erfordert auf beiden Seiten schwere Opfer. Die Arbeitervertreter erklären, der Streik stehe für sie sehr günstig.

* **M. Gladbach**, 6. Okt. (Streik.) Bei dem Neubau des Warenhauses Gebrüder Abraham sind die Maurer und Hülfsarbeiter in den Ausstand eingetreten, weil ihnen in der Arbeitsordnung verboten wurde, auf der Baustelle zu rauchen und Schnaps zu trinken.

* **Koblenz**, 6. Oktober. (Verlängerter Wein.) Der Weinhändler Karl Brück in Kreuznach war, laut „Köln. Vztg.", auf Grund einer bei ihm vorgenommenen Kellerkontrolle derWeinfälsung angeklagt. Bei ihm vorgefundene Weine waren überstreckt, d. h. es waren ihnen größere Mengen von Zuckerwasser zugesetzt worden. So entstanden aus 30 000 Liter 48 000 Liter Wein. Dr Angeklagte behauptet, er habe sehr sauere Weine dem Geschmacke und den Wünschen seiner Konsumenten nur angepaßt. Eine Vermehrung des Weines will er nicht babsichtigt haben. Er wurde in der gestrigen Strafkammersitzung zu 300 Mk. Geldstrafe und zu den Kosten verurteilt. Ferner wurde auf Einziehung von 6300 Liter Wein erkannt. Zugunsten des Angeklagten nahm das Gericht an, daß dessen Absicht, den Wein zu verbessern, nicht habe widerlegt werden können, strafbar aber sei die vom Gesetz verbotene erhebliche Vermehrung des Weines durch Zuckerwasserzusatz, die der Angeklagte dadurch erzielt habe.

* **Minden**, 6. Oktober. (Die wichtige „Drucksache".) Ein älterer Mann im Dorfe Syke, welcher nur selten den Briefträger bei sich sieht, erhielt dieser Tage einen offenen Brief, der ihn um so mehr überraschte, als das Kuvert die Aufschrift „Drucksache" trug. Lange stand der Mann mit dem Briefe in der Hand, auf die Adresse starrend und fortwährend Drucksache ? Drucksache ? murmelnd, bis er ihn endlich, ohne von dem Inhalte Kenntnis genommen zu haben, in einem Versteck unterbrachte. Die Sache ließ ihm keine Ruhe, und andern Tags ging er zum Nachbar hinüber und erzählte ihm lang und breit, daß der „Postbahe" ihm einen Brief gebracht, und er doch gar nicht wüßte, wo der herkommen könne, da er gar keine auswärtige Bekannte habe und seine Verwandten in Amerika schon seit zwanzig Jahren nicht geschrieben hätten. „Paß up, Du hest ne grote amerikanische Arwschaft makt," erklärte mit ernstem Gesicht der Nachbar. „Kinners, wenn dat wahr wöhr," rief in höchster Erregung der biedere Alte und eilte den Brief zu holen. „Minsche, dat is joh blos ne Druksake," sagte der Nachbar, als er den Brief erblickte, de Arwschaft ists nicks!" — „Un ick meende," entgegnete ganz enttäuscht der Mann, „do'r wör' ganz wat Wichtiges inne." — „Jawoll, billige Unnerbören!" rief der Nachbar lachend und hielt dem Enttäuschten eine Offerte über — billige Unterzeuge vor die Augen. — „Unerhören !" fragte unser Mann verwundert, „ick hew joh vör dree Johren ehrs 'ne nee krägen."

Paletots ▫ Joppen-Anzüge

Rock- und Gehrock-Anzüge -- Ulsters — Capes — Lodenjoppen — Hosen — Westen.

Berufs- und Arbeits-Kleidung.

Preise:

bedeutend billiger

wie in jedem anderen Geschäfte am Platze.

Bei unserer bekannt guten, reellen Ware liefern wir zu solch billigen Preisen wie kein anderes Geschäft am Platze.

Minderwertige Waren, die den Schein der Billigkeit haben im Tragen aber wenig oder gar nichts wert sind, führen wir nicht.

Streng reelle, fachmännische, zuvorkommende Bedienung. Lieferung gegen direkte Zahlung.

Dortmund. Flacke & Bartels Westenhellweg 70-72.

Den Empfang der neuesten

Damen-Jacketts,

Paletots, Capes, Kragen ꝛc.

in großer Auswahl zeige ergebenst an.

Die Preise sind wie im Vorjahre äußerst niedrig gestellt. —

Zugleich empfehle mein großes Lager in

Pelz-Boas

aller Art. Da ich, wie bekannt, im vorigen Jahre vollständig ausverkauft habe, so sind nur ganz frische und neue Pelze am Lager. 3391

Mit Hochachtung

Ernst Müller,

Schwerte, Ostenstr. 18.



Hut-, Mützen- u. Schirm-Fabrik-Lager

Friedrich Reineke, Schwerte,

14 Hüfingstraße 14.

empfiehlt in größter Auswahl zu **streng reellen Preisen:**

Herren-, Knaben- u. Kinder-Hüte,

Zylinder- u. Klapphüte in den neuesten Formen, Mützen für Herren, Knaben und Kinder.

Beamten- und Vereinsmützen

Regenschirme für Damen, Herren und Kinder in nur soliden Qualitäten.

Reparaturen werden schnell u. billig besorgt.

8216

Gamaschen

für

Radfahrer, Jäger, Land- u. Fuhrleute etc.

in **Leder** und **Stoff**;

sowie gefütterte **Pulswärmer** empfehle billigst.

Otto Schriewer,

Lederhandlung,

vorm. C. Schuhmacher,

3283 **Hüsingstrasse 14.**

Den geehrten Bewohnern von Schwerte und Umgebung teile ergebenst mit, daß ich mit dem heutigen Tage die

Färberei-Filiale Hüfingstraße 37

übernommen habe und empfehle mich angelegentlichst im

Färben und Reinigen von Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben, Teppichen, Gardinen, Handschuhe ꝛc.

unter Zusicherung pünktlicher und gewissenhafter Bedienung. —

Dampffärberei u. chem. Reinigungsanstalt

Joh. Schaufelberger. 3368

Neu!

Soeben erschienen!

Aus Aplerbecks Vergangenheit!

Interessante Erzählung

von E. L.

„Aus grauer Vorzeit."

Preis elegant broschiert nur 75 Pfg.

Verlag von

Carl Braus, Schwerte,

Buchhandlung.

Bekanntmachung.

Die Pläne nebst Beilagen für die Enteignung von Grundstücken in der Gemeinde Schwerte für die Zwecke des Dortmunder Wasserwerks werden nach Vorschrift des § 19 des Gesetzes vom 11. Juni 1874 über die Enteignung von Grundstücken während der Zeit vom

— 9. bis 23. Oktober 1905 —

bei dem Bürgermeister in Schwerte zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Einwendungen gegen die Pläne sind während der Dauer der Offenlage bei mir schriftlich oder mündlich zu Protokoll anzubringen.

Hörde, den 4. Oktober 1905. 3432

Der Kommissar des Regierungs-Präsidenten.

Busch,

kommissarischer Landrat.



Fettweiden-Verpachtung.

Die zum Rittergute Billigst gehörenden, vorzüglich guten **Fettweiden** an der Ruhr, zur Gesamtgröße von ca. 500 Morgen, welche im Herbst d. J. pachtlos werden, sollen auf mehrere Jahre am 3211

Donnerstag, den 12. Oktober cr., nachmittags 4 Uhr,

beim Wirt Herrn Schulze-Selmig in Schwerte anderweitig wieder öffentlich verpachtet werden.

Haus Ruhr b. Schwerte, den 21. September 1905.

Freiherrlich von Rheinbaben'sche Rentei.

Wasserdichte

Paletots - Mäntel - Pelerinen

in **Gummi** u. **imprägnierten Lodenstoffen**

8427 liefert

Schneidermeister **W. Ortmann.**

Gottesdienste.

Schwerte.

Reformierte Kirche. Sonntag, den 8. Oktober 1905.

Vorm. 1/2 10 Uhr: Pastor Terberger. Nach dem Gottesdienst: Versammlung der Konfirmierten

Evangelisch-lutherische Gemeinde. Sonntag, den 8. Oktober 1905.

Vorm. 9 Uhr: Beichte.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Pastor Graeve. heil. Abendmahl.

Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Nachm. 5 Uhr: Pastor Wischnath.

Es finden keine Hauskindtaufen statt:

Am Sonntag, 8. Oktober im 3. Bezirk (Pastor Wischnath).

Am Sonntag, 15. Oktober im 2. Bezirk (Pastor Heinenberg).

Am Sonntag, 22. Oktober im 1. Bezirk (Pastor Graeve).

Ev. Stadtmission, Schwerte, Kuhstr. 7. Sonntag, den 8. Oktober

Vorm. 8 Uhr: Blaukreuzgebetstunde und Verpflichtungsgelegenheit.

Nachm. 1 1/2 Uhr: Uebung des gemischten Chores.

Nachmittags 4 Uhr: Bibelstunde.

Abends 8 Uhr: Männer- und Jünglings-Verein.

Gottesdienstordnung der kath. Pfarrkirche.

Sonntag, den 8. Oktober 1905.

Vorm. 6 1/2 Uhr: Stille hl. Messe.

„ 8 Uhr: Stille hl. Messe mit Predigt.

„ 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 1/2 Uhr: Andacht.

Westhofen.

Sonntag, den 8. Oktober 1905.

Vorm. 1/2 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Falkenberg.

Aplerbeck.

Sonntag, den 8. Oktober 1905.

Vorm. 8 1/4 Uhr: Pastor Petersmann.

Vorm. 10 Uhr: Pastor Seidenstücker.

Nachm. 1 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.

Nachm. 3 3/4 Uhr: Kirchentaufen.

Jünglingsverein.

Freitag 8 Uhr: Turnstunde. Sonntag 5 Uhr: Versammlung.

Verein des blauen Kreuzes.

Sonntag 6 Uhr: Versammlung. Montag 8 Uhr: Gemischter Chor.

Mittwoch 8 Uhr: Versammlung. Sonnabend 8 Uhr: Gebetsstunde.

Hochzeits-Einladungen ∴ ∴ ∴

liefert schnell und billig

Carl Braus, Buchdruckerei, **Schwerte.**



Bordeaux-Rotwein,

garantiert rein, direkter Import vom französisch. Weinbauer. pr. Flasche aus dem Haus mit Glas 95 Pfg. im Ausschank pr. Glas 20 Pfg. empfiehlt

Carl Raffin, *Gasthof zur Helle*

Neue holländische

Vollheringe

à Dtzd. 60 Pfg. 3399

H. Röhrscheidt

Hörderstraße 14.

Winter-Neuheiten

In Schuhwaren das Beste

In Schuhwaren das Eleganteste

eingetroffen.

kauft man nur im

In Schuhwaren das Neueste.

In Schuhwaren das Billigste.

Schuhhaus

D. Herz

Nachf.,

Schwerte,

Hüsingstrasse 29.

Die große

Kaninchen-Ausstellung

des **III. Bezirks**

ist geöffnet am **7., 8. und 9. Oktober** von morgens 9 bis abends 9 Uhr im Saale des Herrn Quadbeck (Westfälischer Hof). Hierzu ladet freundl. ein

Der Vorstand.

Eintrittskarten im Vorverkauf 40 Pfg, an der Kasse 50 Pfg. mit Gratisverlosung. Karten sind bei den Mitgliedern zu haben.

PIANOS

modernen Stils, Flügel und Pianinos in vollkommener Ausführung, neu und gebraucht, sowie Harmoniums und Klavierspielapparate in reicher Auswahl empfiehlt

Rud. Ibach Sohn

Königl. Hof-Pianofortefabrikant.

Alleinvertrieb des Pianola und Aeriola

Barmen

Neuerweg 40

Berlin-Köln-Düsseldorf-Hamburg-London.

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses

IBACH

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Schwerte,** Nordstraße Nr. 6 belegene, im Grundbuche von **Schwerte** Band VIII Artikel 490 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Flaschenbierhändlers **Leopold Boshammer** in **Schwerte** eingetragene Grundstück Flur 7 Nr. 947/270, groß 6 Ar 94 qm., bestehend aus Wohnhaus mit Hofraum, Stall und Hintergebäude mit Kelleranbau mit 690 Mk. Nutzungswert, am

11. Januar 1906, vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 6 — versteigert werden.

Schwerte, den 2. Oktober 1905. 3450

Königliches Amtsgericht.

Schirme!

Größte Auswahl, billigste Preise. **Reparaturen** werden schnell 8045 und billig besorgt.

Friedrich Reineke,

Hüsingstraße 14.

Lippische

Hochbau | **Baugewerkschule Detmold.** 2487 | Tiefbau

Vorbereitungsunt. 3. Okt.

Prog. d. d. Direk. Heufer.

Ofen (Amerikaner)

billig zu verkaufen. 3869

Bahnhofstr. 27.

Brut-Maschine

umzugsh. billig zu verkaufen.

Sedanstraße 24.

Der bekannte Tyroler

Kappusschaber Clemens Brunold

ist wieder angekommen, logiert bei Ww. **Krämer** am **Markt** und empfiehlt sich bestens. 8417

Eine Wohnung

von 3 Zimmern (neu instandgesetzt) an eine ruhige, kleine Familie auf sofort oder später zu vermieten. 3886

Hörderstraße 82.

Neues

Sauerkraut

à Pfund 8 Pfg.

3398 eingetroffen

H. Röhrscheidt

Hörderstraße 14.

Zur Deckung des Herbstbedarfs

bieten wir ganz besondere Vorteile.

Kleiderstoffe

Cheviot, reine Wolle 95, 1.45
Kostüm-Stoffe, Herrenstoff-Geschmack 1.45
Blusen-Stoffe, Karos u. Streifen 38, 58 Pf.
Schotten, reine Wolle, grosse Auswahl 1.25, 1.65
Blusen-Sammet Meter 95, 1.65, 2.25

Damen-Konfektion

Jaketts, schwarz u. farbig 7.50, 12.00
Paletots, schwarz und farbig 14.00, 16.00, 18.00
Kragen, schwarz u. farbig 5.75, 7.50, 12.00
Kragen, schwarz u. farbig 14.00, 18,00 22.00
Kostüm-Röcke, lang und fussfrei 1.55, 3.50, 7.50 bis 30.00
Blusen 1.75, 2.50 3.75 bis 18.00
Velour, Woll, Sammet

Herren-Garderoben

Gute Anzüge 9.50, 12.00, 18.00
Prima Anzüge auf Rosshaar gearbeitet bis 45.00
Paletots, neue moderne Sachen 14.00
Paletots, prima auf Rosshaar gearbeitet bis 38.00
Hosen 1.95, 2.50, 3.50 bis 14.00
Lodenjoppen von 3.90 bis 18.00

Knaben- u. Mädchen-Bekleidung.
Grösste Auswahl.
Billigste Preise.

Baumwollwaren

Hemdentuch Meter 15, 22 Pf.
Ungebleichten Biber 25, 38 .
Gebleichten Biber 30, 38 .
Schürzensiamosen, 140 cm breit 52 .
Bettücher weiss und bunt, extra gross und schwer 1.10

Wäsche

Herren-Hemden, Normal, Biber, Chiffon 95, 1.20, 1.45 bis 1.95
Damen-Hemden, Chiffon, Biber 65, 98, 1.15
Knaben- und Mädchen-Hemden von 30 Pfg. an.
— **Sämtliche Unterzeuge** riesig billig.

Verschiedenes

Gute Korsetts 78, 98, 1.45, 1.95
Unterröcke 85, 1.15, 1.90 bis 9.00
Läuferstoffe 45, 68, 75, 98 bis 1.30
Schürzen in allen Ausführungen, schwarz, weiss und Siamosen 28, 45, 68, 95, 1.20, 1.45 bis 5.00
Pelze in grösster Auswahl 95, 1.50, 4.00, 6.00, 8.00, 12.00, 16.00 bis 45.00
Strickwolle p. 10 Lot 28, 35, 40, 50 60, 80 Pf.
Gürtel grosse Auswahl 9, 25, 55, 85, 1.20 bis zu den elegantesten.

Bettfedern, Daunen, Bettbarchend,
sowie fertige Betten
in grosser Auswahl und besten Qualitäten.

Gebrüder Stein, Schwerte,

Brück- und Hagenerstr.-Ecke.

Freischütz.

Sonntag, den 8. Oktober cr.:
nachmittags 4 Uhr:

* 6. Volks-Konzert. *

Veranstalter: Herr Musikdirektor Haselhoff-Schwerte (Klavier).
Mitwirkende: Herr Konzertmeister Bachmann-Dortmund (Violine) und das Dortmunder Solo-Quartett der Herren: E. Säcker, F. Knoke, A. Siebel, E. Kolwes.

Entree 50 Pfg. Vorverkauf 40 Pfg.

Der Saal, sowie auch die Gesellschaftszimmer, welche für Nichtkonzertbesucher reserviert bleiben, sind mollig geheizt 3426

Schmitz & Loh's feinste Margarine mit dem Fisch



ersetzt Fabrik-Marke beste
Butter.

Bettfedernfabrik
en gros en detail
H. Haver
Schwerte (Ruhr)
Bettfedern, Daunen, fertige Betten.
Nur gute staubfreie **Gänsefedern.**
NB. Gründliches Reinigen gebrauchter Bettfedern schnell und billig

---

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan
ist das beste.
Zu haben in allen besseren Geschäften.



Man verlange stets
Spratt's Hundekuchen
und weise Nachahmungen energisch zurück.
Zu haben bei:
L. Weinberg.

Pelzwaren

werden jetzt, weil noch keine Hochsaison,
innerhalb einiger Tage zu billigsten Preisen repariert und modernisiert.

Kürschnerei
Rob. Lippmann,
Schwerte, Brückstraße 1. 3238

Echte
Frankfurter Knackwürstchen
frisch eingetroffen.
Carl Trog, Schwerte.
— Fernsprecher 32 —

Garantiert reines
Gerstenmehl
erhalten Sie bei
L. Weinberg.
3378

Dienstag trifft eine große Sendung großer und kleiner
Faselschweine
bei mir ein, empfehle solche billigst
2095 **M. Neublum.**



Um die Freßlust der Schweine zu fördern und eine rasche Gewichtszunahme, sowie schnelles Fettwerden derselben zu erzielen, wende man **Piel's Schweine-Mast-** und **Freßpulver** an. Per Packet 30 u. 60 Pfg. Niederlage in **Schwerte** bei 2966
L. Weinberg.

— Mehrere —
Wohnungen
2, 3 und 4 Zimmer, per Novbr. und 1. Januar zu verm. 3397
W. Lehmhaus,
Gasthof zum Hirsch.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen qualvoll. **Magen- u. Verdauungsbeschwerden** geholfen hat. A Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Makulaturpapier
wieder vorrätig
Buchdruckerei Carl Braus

Rheinisches
Technikum Bingen
Maschinenbau und Elektrotechnik, Abt. f. Ingenieure, Techniker u. Werkmeister.
Chauffeurkurse
Progr. frei.

Eine abgeschlossene 3359
1. Etage
v. 5 Zimmern p. 1. Jan. z verm.
Näh in der Geschäftsstelle der Schwerter Zeitung.

Gr. **Ober- u. Unterbetten Kissen,** auf 12½ M., Hotelb. M. 17½ Ausst.-Betten 22½ M. Nichtpass Betrag ret Preisl. gratis.
A. Kirschberg, Leipzig. 36.

Westhofener Kirmes.
3407
Am Sonntag, den 8. Oktbr.:
Großer Kirmes-Ball
bei **H. Schulte.**
Anfang 4 Uhr.

Empfehle meinen
Landauer
für sämtliche Ausfahrten; auch für Hochzeiten.
L. Boshammer,
3420 Nordstraße 6

Nr. 236. Sonnabend den 7. Oktober 1905. 37. Jahrgang.

Schwerter Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Brandemour, Simhardt & Co.

Insertionsgebühr für lokale Anzeigen, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., außerhalb 15, Reklame-Zeile 30 Pfg. Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte. Fernsprech-Anschluß Nr. 62. Amt Schwerte.

Alle Kreis- und Lokalpolizeilichen Verordnungen für den Kreis Hörde erlangen gemäß Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechtsverbindliche Kraft.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mark 65 Pfg., 42 Pfg. Bestellgeld, wenn durch die Post bezogen. Erscheint jeden Wochentage. Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustr. Familienfreund."

Erstes und ältestes Tages-Organ des Kreises Hörde. — Haupt-Annoncenblatt.



Zum Aufstand in Deutsch-Ostafrika.

Die letzten Nachrichten die aus Dar-es-Salaam eingetroffen sind, lassen ja erfreulicherweise erkennen, daß die erste Gewalt des so überraschend gekommenen Aufruhrs gebrochen ist. Sollte es aber auch zu keinem größeren Aufflammen mehr kommen, so werden unsere wackeren Truppen doch noch alle Hände voll zu tun haben, den Riesendistrikt voll zu beruhigen. Und welche Aufgabe da ihrer harrt, beweist ein flüchtiger Blick auf unsere Karte, aus der ersichtlich, wie weit die schwachen Truppenkörper sich in dem Riesengebiet dezentralisieren mußten. Denn Ostafrika ist unsere größte deutsche Kolonie, es umfaßt einen Flächenraum von 941 000 Quadratkilometern, während das ganze Deutsche Reich nur eine Fläche von 540 637,6 Quadratkilometern bedeckt. Die Küstenlinie am Indischen Ozean beträgt etwa 1000 Kilometer. Deutsch-Ostafrika hat etwa 6 Millionen Einwohner, darunter waren 1900 1139 Europäer, von diesen 872 Deutsche. An der Küste leben Araber und Inder als Kaufleute, Karawanenführer und Plantagenbesitzer, ferner Suaheli und Wamrima, die eigentliche Arbeitermasse. Das übrige Festland bis tief in das Innere hinein bewohnen Neger und Bantuvasse, meist Ackerbauer, in den Gegenden westlich und südwestlich von Viktoria Njansa herrschen oder leben als Hirtenvolk die vermutlich aus den Gallaländern eingewanderten Wahuma, von denen die Unjammwesi der bekannteste Stamm sind. Zu den raub- und kriegslustigen Nomadenvölkern gehören die Massai, die Jao und die Magwangwara. Die Hauptorte liegen natürlich an der Küste, wie unsere Karte erweist, sie haben sämtlich Garnisonen der Schutz- oder Polizeitruppe. Der eigentliche Herd des Aufstandes war die Gegend um Liwale. Immerhin steht zu hoffen, daß in absehbarer Zeit wieder normale Verhältnisse in der Kolonie, die noch zu schönen Hoffnungen berechtigt, eintreten werden.

Das Geld wird teurer

(Von unserem Berliner Bureau.)

Die Erhöhung des Reichsbank-Diskonts und des Lombard-Zinsfußes auf fünf resp. sechs Prozent ist ein Warnungssignal in wirtschaftlicher und finanzieller Beziehung. So wünschenswert für Handel und Wandel, Gewerbe und Industrie billiges Geld ist, so verleitet es doch oft zu Wagnissen, die besser unterbliehen, weil ein Prosperieren von Glücksumständen, nicht von einer soliden Entwickelung abhängig wäre. Das deutsche Arbeitsleben ist in der Hauptsache gesund, das hat sich bei der ernsten Krisis um die Jahrhundertwende gezeigt, aber wie es an jedem Baum Früchte giebt, die nicht völlig gesund sind, so auch in der öffentlichen Tätigkeit. Es ist überhaupt, weil das Geld leicht zu haben war, überall viel geborgt worden, das deutsche Reich ich dabei selbst stark vorangegangen, der Rückschlag mußte sich einmal wieder in einer Geldverteuerung bemerkbar machen. In dieser Beziehung wird die heilsame Lehre sich geltend machen, daß das Sparen doch die beste aller Künste ist, und daß, wer ausgeben will, zuvor für eine regelrechte Deckung sorgen muß. Auch der sicherste Kredit darf nicht zu weit gehen, der Bogen darf nicht zu straff gespannt werden. Im deutschen Reiche ist man ja bereits hinter die Kostspieligkeit des Schuldenmachens gekommen, daher der Uebergang der Reichs-Finanzreform.

Das nordamerikanische Vorbild der Finanzspekulationen hat in Europa viele gute Sitten verdorben, auch bei uns in Deutschland sind die großen Geld-Vereinbarungen, die sich jenseits des Ozeans zusammentaten, angestaunt worden. Gewiß, solche Vereinigungen, wie der große Stahlring, der mit mehr Millionen arbeitet, als die ganze französische Kriegs-Entschädigung an Deutschland betrug, sind wirklich großartig, aber wieviel steht davon nicht auf dem Papier, und wie kann die Sache ablaufen, wenn wirklich eine ernste Krisis kommt? Die Vereinigten Staaten sollten einmal, was wir ihm ja nicht wünschen wollen, einen wirklich großen Krieg erleben, der Feldzug gegen Spanien wegen Kuba war ja doch blos ein Puppenspiel, dann würden

Frauenlist.

Roman von Vera v. Baratowski. 83

Wie von Furien verfolgt, stürzte er nach seinem Pferde und galoppierte der nahen Garnison zu. Was würde geschehen, wenn man die Tote unten fände? Man würde ihm schon glauben, daß ein Unglück passiert wäre, die alte Dienerin würde Schweigen bewahren.

Zu beider großen Verwunderung wurde die Leiche Elsbeths nicht gefunden, da diese von Fischern aus dem Wasser gezogen worden war, welche sich in der Nähe befunden hatten.

Nachdem sie wieder zum Bewußtsein gebracht worden war, hatte man auf dem einfachen Wagen sie mit der Beute an Fischen untergebracht und war auf dem Wege zu ihrem Elternhause.

Bald umfingen sie liebende Hände, unter deren sorgsamer Wartung sie nun zu neuem Leben erwachte. In lichten Momenten hatte sie sich fortwährend mit Leo beschäftigt, den sie nicht wiedersehen sollte.

Doch Gottes Wege sind wunderbar, gerade zu der Zeit, als sie hier gerettet worden war, da hatte auch Leo seine Flucht aus dem Gefängnisse bewerkstelligt, denn dies war der Student, der mit Murow geflohen war, wie wir dies aus der Erzählung desselben, Wasil gegenüber, bereits gehört haben. Auf weiten Umwegen kam er in sein Vaterland zurück und beschäftigte sich Tag und Nacht mit dem Gedanken, zu seiner Elsbeth zurückzukehren.

Schlummere ruhig, Dein Erwachen wird ein glückliches sein, Deine Treue belohnt werden.

* * *

Nach der Versammlung, welche in großer Spannung wegen des für den nächsten Mittag geplanten Attentats auf die Zarenfamilie auseinander gegangen war, hatte sich Elinor nach ihrer Wohnung zurückbegeben, sofort nach Abdallah, dem Mohren im Dienste des Generals Michael, geschickt und dieser war auch dienstbereit vor der Herrin erschienen.

„Nun, Abdallah," sagte Elinor, „Du gefällst mir in letzter Zeit gar nicht mehr, teile mir Deinen Kummer mit, wenn ich kann, will ich Dir gern helfen."

„Gnädigste Gebieterin," stammelte der Schwarze, „Abdallah hat großen Kummer, niemand kann ihm helfen."

„Warum nicht, öffne Dein Herz, ich meine es gut mit Dir, Du bist wohl nicht glücklich bei Deinem Herrn?"

„Bei ihm, nein, denn er ist ein Ungeheuer, ein entsetzlicher Mensch, er hat den armen Abdallah betrogen, ja, betrogen, gnädigste Gräfin!"

„Beruhige Dich," redete ihm Elinor zu, „und erzähle weiter."

„Ich hatte einst ein Mädchen lieb. Wissen Sie, was das heißt, so lieb haben . . so lieb?" Tränen stürzten ihm über die schwarzen Wangen.

„Mein Gott, also auch hier entsetzliche Grausamkeit, dieser Unmensch hat sie Dir genommen?"

„Er hat den Abdallah um das einzige gebracht, was er besaß, aber meine Rache soll eine furchtbare werden, sie ist bereits im Gange und ich ruhe nicht eher, bis er vernichtet ist! Furchtbares hat er schon vollbracht, gedenke Herrin an den armen Diener Iwan aus dem Schlosse am Meere! Du hast ihn gerettet, aber weißt Du, was der General in diesem Schlosse getan hat, kennst Du die Geschichte von dem alten Grafen, dem ehemaligen Besitzer des Schlosses?"

Elinor war bleich geworden, sie zitterte an allen Gliedern und rief in voller Verzweiflung: „Er hat dies vollbracht, er hat uns vernichtet und ich hielt ihn für meinen Freund . . entsetzliches Erwachen! Und lebt dieser Graf noch, Abdallah, auf meinen Knien bitte ich Dich, lebt er?"

Der Schwarze wußte nicht, was er von Elinor, die sonst so fest und sicher auftrat, denken sollte, und sprach mit flehender Stimme: „Was ist Ihnen, was habe ich angerichtet?"

„Sprich weiter," kam es fast tonlos von ihren Lippen, „was weißt Du von dieser ungeheuren Greueltat?"

„Iwan, mit dem ich bekannt geworden war, meinte, er habe den General sofort als denjenigen wiedererkannt, welcher die Verhaftung seines Herrn damals veranlaßte, um sich dessen Reichtümer anzueignen. Fluch über den Räuber, Fluch über den Mörder!"

Elinor war zusammengebrochen und rief in Verzweiflung die Worte des Schwarzen nach: „Fluch über den Räuber, den Mörder! Und ich verfolgte die Romanows . . ."

Abdallah hob die Gestalt des schönen Weibes vom Boden und brachte sie zu dem nächststehenden Sessel, auf welchem sie niedersank.

„Geh, Abdallah," sagte sie dann mit schwacher Stimme, „geh und räche Dich an dem Verräter, an welchem auch ich meine Rache kühlen möchte, wie sich das gebührte."

Der Mohr verließ, sich öfters verbeugend, das Zimmer und Elinor war ihren entsetzlichen Gedanken allein überlassen. „Mein Vater, mein armer Vater!" rief sie mit schwacher Stimme aus und versank in dumpfes Hinbrüten.

Da wurde Elinor durch das Läuten der Hausglocke emporgeschreckt, sie hörte lautes Sprechen, dann kamen feste Schritte den Korridor entlang, die Tür öffnete sich und ein Schrei entfloh ihren Lippen, indem sie ausrief: „Um Gott, Fedor, Du hier? Was willst Du, mein Süßer, in welche Gefahr hast Du Dich begeben?"

Nachdem Boris vor seiner Geliebten niedergekniet und sie immer und immer wieder in seine Arme genommen und geküßt hatte, antwortete er endlich mit fester Stimme: „Höre, Elinor, weshalb ich komme. Ich weiß, daß für morgen die Vernichtung der kaiserlichen Familie geplant ist und daß Du Dich in furchtbarer Gefahr befindest. Wunderst Du Dich noch, daß ich herbeieilte, entweder mit Dir zu siegen oder zu sterben!"

Nachdem er dann eine kurze Pause gemacht hatte, in welcher er sie immer wieder an sein pochendes Herz drückte, sprach er weiter: „Und dann wollte ich auch der Bringer von Nachrichten sein, welche Dein ganzes Sein erschüttern und freudig erregen werden!"

„Sprich weiter," schmeichelte Elinor, „mein Gott, so gefährlich auch Dein Aufenthalt hier ist, so bin ich doch so glücklich, Dich wiederzusehen, in Deine lieben Augen wieder schauen, Deine süße Stimme wieder hören zu können!"

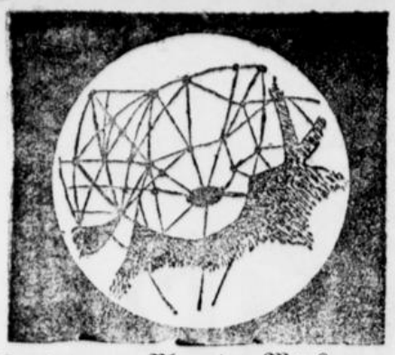
„Also höre," fuhr Fedor fort. „In den nihilistischen Kreisen, in denen ich verkehrte, traf ich kürzlich mit einem Bekannten von Dir zusammen . . Murow!"

„Mit Murow, dem furchtbarsten Verschwörer, war er nicht nach Sibirien verschickt?"

„Ja, er war es, aber er floh mit einem Studenten, einem polnischen Grafen Leo Larsky und suchte nach einem alten Jugendfreund, den auch Du genau kennst."

„Ich weiß es, nach Wasil, meinem Bruder, doch er konnte ihn nicht finden, was wurde aus Murow?"

„Geliebte, höre meine erste freudige Nachricht, Dein Bruder Wasil lebt, in Genf und ist glücklich, im Besitz einer herrlichen Gattin, eines reizenden Knaben." 122,20





Die neuesten Karten vom Planeten Mars.

Die Tatsache, daß es Herrn Lampland, dem Assistenten des Professors Lowell am Lowell-Observatorium in Flagstaff, Arizona, gelungen ist, die Kanäle des Planeten Mars auf die photographische Platte zu bannen, dürfte einer der am heißesten umfochtenen Streitfragen der Himmelserforscher ein Ende setzen. Seit dem Jahre 1877, wo der italienische Astronom Schiaparelli bekannt machte, daß er auf dem Mars Kanäle entdeckt habe, waren die Beobachter des gelbroten Planeten in zwei feindliche Lager gespalten. Die einen waren von der Existenz der Kanäle fest überzeugt, die anderen hielten sie für eine subjektive Gesichtstäuschung. Die ersten hatten die Kanäle selbst gesehen nd glaubten ihren Augen; die letzteren hatten die Knäle gesucht, aber nicht entdecken können, und waren bereit, durch Experimente zu beweisen, daß infolge optischer Täuschungen unregelmäßige Zeichen, unvollkommene gesehen, die Wirkung regelmäßiger, gerader Linien hervorrufen können. Die photographische Platte dagegen registriert nur wirklich vorhandene Gegenstände, und das Zeugnis der Camera wird niemand anfechten können. Um sich einen Begriff von den Schwierigkeiten zu machen, die sich der Beobachtung des Mars entgegenellen, muß man sich vergegenwärtigen, daß er zur Zeit der größten Annäherung immer noch 7 750 000 Meilen von der Erde entfernt ist und daß sein Durchmesser nur 910 Meilen beträgt. Am 8. Mai dieses Jahres, als Lampland seine pohtographischen Afnahmen machte, befand sich der Planet in einer günstigeren Nähe von der Erde als seit einer Reihe von Jahren. Im Jahre 1907 wird seine Konstellation eine für Beobachtungen noch vorteilhaftere ein und jedenfalls die Gelegenheit bieten, unsere Kenntnis von der Oberfläche unseres interessanten Nachbarn noch zu bereichern. Die Wichtigkeit der Frage von den Marskanälen beruht darauf, daß sie ein starkes Argument für die Anahme bilden, Mars werde von intelligenten Lebewesen bewohnt. Die Natur vermeidet unzweifelhaft gerade Linien, und man würde kaum etwas anderes annehmen können, als daß diese geradlinigen Kanäle, welche seine Oberfläche nach allen Richtungen durchkreuzen, künstlich angelegt sind. Die Kanäle werden mit dem Schmelzen des Polareises sichtbar, und da das Wasser auf den Planeten selten ist, nimmt Professor Lowell an, daß es durch enge Kanäle geleitet wird, um breite Landstrecken zu bewässern, die beim Herannahen des Sommers sich mit Vegetation bedecken. Diese im Durchschnitt 26 Meilen breiten Vegetationsstreifen sind es, die von Schiaparelli und andern Beobachtern gesehen worden sind. Die Oasen, wie die an den Schneidepunkten der sich kreuzenden Kanäle sichtbaren runden Flächen genannt werden, sollen ebenfalls auf die grüne Vegetation zurückzuführen sein. Die Kanäle selbst, die nur unter den günstigsten Bedingungen wahrgenommen werden können, haben eine durchschnittliche Breite von sechs Meilen, und werden als von blaugrüner Farbe beschrieben. Es sind deren im ganzen zirka 200 entdeckt. Sie gehen wie die Speichen eines Rades von den Oasen in gerader Linie nach den verschiedensten Richtungen. Der längste Kanal ist der Eumenides Orkus, der 700 Meilen lang ist und nen deutlich zu unterscheidende Oasen berührt. Die größte Oase ist das „Marsauge", auch „Solis lacus" oder „Sonnensee" genannt. Sie ist 108 Meilen lang und 60 Meilen breit. Sowohl sie als auch der Kanal Eumenides Orkus sind auf unseren beiden, nach den Lowellschen Photographien angefertigten Kärtchen sichtbar.

auch die Schattenseiten des sogenannten amerikanischen Systems sich bemerkbar machen. Eine Gründungswirtschaft ohne wirklich reelle Deckungswerte ist für die Dauer nicht durchzuführen, weil Absatz und Kaufkraft nie gleich bleiben.

Das deutsche Publikum, welches nicht mit der geringeren, aber unbedingt sicheren Verzinsung unserer amtlichen Papiere zufrieden ist, oder in den teuren Zeiten einen Extra-Profit herausschlagen will, vergißt noch immer zu gern die Lehren, welche wiederholte Finanzkrisen allen denen erteilten, die sich zu lebhaft in den Geld-Tempel, zur Börse, drängten. Was zur Zeit der berüchtigten Treber-Geschichte hierbei und in anderen Unternehmungen für Geld verloren ist? Nicht weniger Leute haben die Zähne zusammenbeißen müssen, um sich nicht zu verraten vor der mitleidslosen Oeffentlichkeit, denn man weiß ja, wer den Schaden hat, braucht für Spott nicht zu sorgen. Trotzdem läuft das Publikum immer noch viel zu viel zur Börse. Das Publikum, welchem der Verlust von so und so viel Tausenden nichts ausmacht, ist Herr seiner selbst, wer aber an seine Familie und sich zu denken hat, wenn Fehlschläge und Wandlungen eintreten, der soll sich vor Nackenschlägen hüten.

Geldteuerung kann naturgemäß auch die Unternehmungslust lähmen, aber wir wollen das im vorliegenden Fall nicht annehmen. Es wird nicht an Beispielen fehlen im kommenden Winter, die beweisen, daß Unvorsichtichtigkeit auf finanziellem Gebiete sich stets bestraft, aber für die solide Tätigkeit liegt kein Anlaß zu Besorgnissen vor. Dieser Lauf der Dinge im wirtschaftlichen Leben sollte auch eine weitere Mahnung sein, im Arbeitsleben Frieden zu halten, es kommt Unliebsames genug, man braucht es nicht noch extra herbeizurufen. Die Angelegenheit schließt es auch von selbst in sich, daß der deutsche Geldmarkt und das Publikum denjenigen fremden Städten gegenüber, die gern das leere Portemonnai von uns gefüllt sehen möchten, die erforderliche Reserviertheit so lange beobachtet, bis wir von dem Geldhergeben auch wirklich etwas haben. Rußland nimmt jetzt eine Riesen-Anleihe von 1800 Millionen in Paris auf, von welchen man dort uns nur zu bereitwillig etwas abgeben möchte. Die Petersburger Regierung hat sich ja jetzt dem deutchen Reiche gegenüber ziemlich verbindlich gezeigt, aber wie heißt es doch gleich? Hand wird nur von Hand gewaschen, wenn du nehmen willst, so gieb!"

Westfalen und Rheinland.

* **Hamm**, 6. Okt. (Aus dem Justizministerium) traf die Nachricht ein, daß am hiesigen Landesgericht mit Wirkung vom 1. Oktober ab ein nuer (neunter) Senat genehmigt sei. Vorläufig wird derselbe nicht voll besetzt werden und sich aus Mitgliedern der übrigen Senate ergänzen, bis er zum 1. April etatsmäßig wird. Zu dem gleichen Zeitpunkt wird dann, wie bestimmt verlautet, auch der zehnte, der sogenannte Düsseldorfer Senat, ins Leben treten, der sich ausschließlich mit den Sachen aus den zum neuen Oberlandesgericht Düsseldorf entfallenden Bezirken zu befassen haben wird, so daß später die Abweigung möglichst ohne Störung vor sich gehen kann.

Verantwortlicher Redakteur: Wilh. Schade, Schwerte.

Achten Sie auf No. 72

Ansicht meiner Läger ohne Kaufzwang gestattet

Telephon 1812.

Ehe Sie

Auf Abzahlung

Möbel oder Waren kaufen, benutzen Sie **zu einem Versuch** dieses

wirklich reelle Angebot:

Möbel für	1	Zimmer	Anzahlung	4½	Mk.
"	1	"	"	7	"
"	1	"	"	10	"
"	1	"	"	12	"
"	2	"	"	8	"
"	2	"	"	12	"
"	2	"	"	16	"
"	2	"	"	20	"
"	3	"	"	18	"
"	3	"	"	25	"
"	3	"	"	30	"
"	3	"	"	35	"

Bei vorzeigung dieses erhält jeder Kunde **bei einer Anzahlung von 10 Mark**

1 elegantes Oelbild gratis

bei Anzahlung von 20 Mark

2 Oelbilder od. 1 Uhr gratis

Ein Anzug	Anzahlung	3	Mk.
"	"	5	"
"	"	6	"
"	"	8	"
"	"	10	"

Abzahlung wöchentlich von 1 Mark an

Bessere Wohnungseinrichtung

in jeder Preislage

— **Eigene Werkstätte im Hause.** —

Nur in dem größten

Waren- und Möbel-Kredit-Haus

S. Osswald,

Dortmund, I. Kampstr 72

an der Petrikirche.

Achten Sie auf Nr. 72.

Über 150000 Deutsche Hausfrauen waschen nachweislich mit **Schmidt's Patent-Waschmaschine**

Verkaufsstellen-Nachweis durch

C. HOCH · BERLEBURG ·

„**Jodella**"

ist jetzt der patentamtlich geschützte Name für den weit und breit bekannten, bei Arzt und Publikum gleich beliebten

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

Der beste, vollkommenste u. wirksamste Lebertran. Unübertroffen in seinen Erfolgen bei **Drüsen, Skrofeln, engl. Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungenkrankheiten, Erkältungen, Husten, Stickhusten, zur Stärkung und Kräftigung von blutarmen, schwächlichen, blassaussehenden Kindern. Zur Stärkung nach überstandenen Krankheiten, Influenza, Fieber, Kinderkrankheiten** 2c. 2c. **als allgemeines Haus- und Vorbeugungsmittel.** — Wirkt **energisch blutbildend, säfteerneuernd, appetitbringend, blutreinigend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit.** Jahresverbrauch von Jahr zu Jahr steigend. Winter und Sommer zu nehmen, **da immer frisch zu haben. Preis: M. 2.30** und **4.60.** Alleiniger Fabrikant: **Apotheker Lahusen in Bremen.** Da Nachahmungen, kaufe man, kaufe man **von jetzt ab nur** noch unter dem Namen **„Jodella",** welcher sich von außen auf jedem Kasten befinden muß. Frisch zu haben in **Schwerte** in der **Adlerapotheke.**



Empfehle mein grosses Lager in allen Sorten

Herren-, Damen- u. Kinderstiefel.

Anfertigung nach Mass.

Heinr. Wallrabe.

Schuhmachermeister und Fachmann,

Schwerte, Brückstrasse 3. 1515

Plißeebrennerei für hoch, flach sowie Sonnenplißee.

Nähmaschinen- und Fahrrad-Geschäft.

Julius Hartung, Dortmund, Schwanenwall 53. Fernsprecher 9616.

Unlauterer Wettbewerb

ist es, wenn dem Publikum statt des echten

Hubert Ullrichschen Kräuterweins

Nachahmungsprodukte ähnlichen Namens mit der Erklärung angepriesen werden, daß seit 1. Januar 1904, mit Inkrafttreten des Bundesratsbeschlusses, der

Hubert Ullrichsche Kräuterwein

nicht mehr in den Apotheken verkauft werden dürfe. Etwaige derartige Ausstreuung seitens der Konkurrenz erkläre ich für unwahr und bitte mir die Urheber derselben unverzüglich namhaft zu machen, damit ich dieselben ev. gerichtlich verfolgen kann.

Vielmehr erkläre ich hiermit ausdrücklich, daß ich meinen:

Hubert Ullrichschen Kräuterwein

(kein Geheimmittel)

— seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel a 10,0 — nach wie vor fabrikmäßig und im Großen herstelle und denselben in den Apotheken Deutschlands und des Auslandes zum Verkauf bringen lasse.

Hubert Ullrichscher Kräuterwein

ist also nach wie vor in Flaschen à Mk. 1,25 und Mk. 1,75 in den Apotheken Deutschlands zu haben; in den Apotheken der Schweiz, Frankreichs, Belgiens, Luxemburgs usw. in Flaschen a Frs. 2,50 und Frs. 3,50; in den Apotheken Oesterreich-Ungarns in Flaschen a Kr. 3,— und Kr. 4,—; in den Apotheken Hollands in Flaschen a Fl. 1,50 und Fl. 2,— u. s. w.

Das Publikum sei vor Nachahmungen gewarnt und verlange in den Apotheken ausdrücklich den

echten

Hubert Ullrichschen Kräuterwein.

744 Hubert Ullrich, Leipzig.

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser. Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht **zarte weisse Hände.**

Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.

Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. — Tola-Seife 25 Pf.

Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.